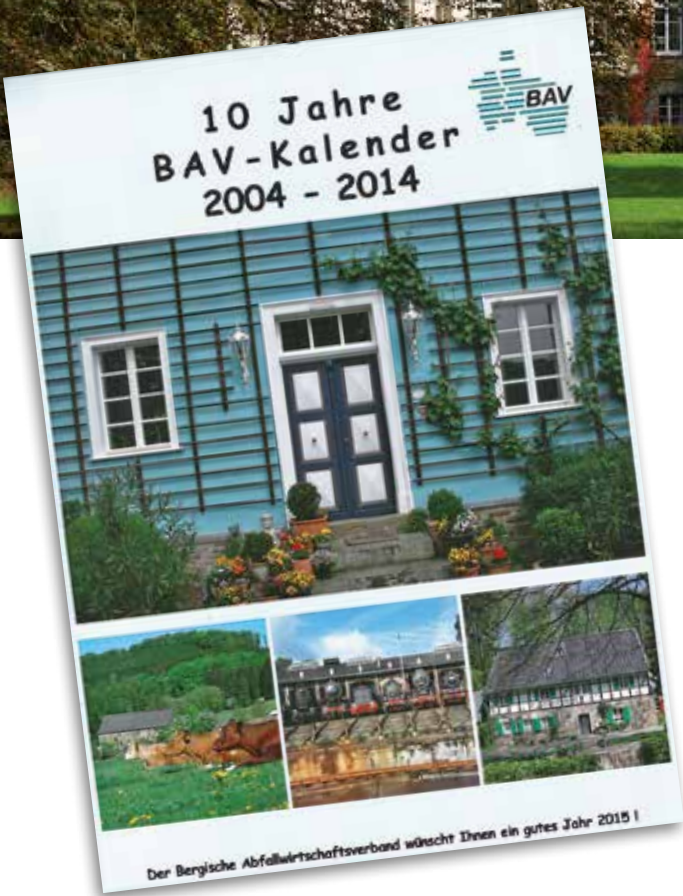


Bergischer Abfallwirtschafts- verband

Geschäftsbericht und
Jahresband 2015





Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Geschäftsbericht und
Jahresband 2015



Inhaltsverzeichnis

5	<u>Geschäftsbericht 2015</u>
5	<u>Vorwort</u>
6	<u>Organe</u>
7	<u>Auszüge aus dem Lagebericht</u>
19	<u>Kommunale Abfallmengen und Abfallentsorgungsgebühren</u>
20	<u>Zusammensetzung der Umsatzerlöse</u>
21	<u>Bilanz Aktiva</u>
22	<u>Bilanz Passiva</u>
23	<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>
24	<u>Entwicklung des Anlagevermögens</u>
25	<u>Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015</u>
26	<u>Jahresband 2015</u>
26	<u>Entsorgungszentrum Leppe</u>
27	<u>Abfallwirtschaftliche Anlagen</u>
30	<u>Wertstofffassung</u>
33	<u>:metabolon, Bergisches Energiekompetenzzentrum</u>
37	<u>Abfallberatung und Abfallvermeidung</u>
38	<u>Information der Verbandskommunen</u>
39	<u>Abfallaufkommen im Verbandsgebiet</u>
43	<u>Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen</u>
49	<u>Kommunale Wertstoffhöfe</u>
51	<u>Statusberichte der Städten und Gemeinden im BAV-Gebiet</u>

Geschäftsbericht 2015

Vorwort

Die Umsetzung der kommunalen Abfallwirtschaft wird bestimmt durch die europäische und nationale Gesetzgebung. Dem Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend, richtet sich der BAV bereits seit Langem so zukunftsfähig aus, dass er mit all seinen Bereichen und Tätigkeiten mittlerweile ein bedeutender Teil eines komplexen und systemisch aufgebauten Ressourcenmanagements in den Kommunen und der Region ist. Oberstes Ziel ist hierbei der Aufbau geschlossener Stoffkreisläufe, die der Verpflichtung zur Steigerung der Gewinnung erneuerbarer Rohstoffe und Energieformen aus Abfällen nachkommt. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz bildet hierzu den bindenden Rahmen, der den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsleistungen die Priorität gegenüber den gewerblichen Aktivitäten einräumt.

Mit dem Projekt :metabolon hat der BAV ein Kompetenzzentrum für Ressourcenmanagement geschaffen. Im vierten Betriebsjahr erlebten viele Zehntausende Besucher, wie die gemeinsame Arbeit an der Zukunft vor Ort interdisziplinär erfolgt. Sowohl dem Fachpublikum der renommierten, internationalen Forschungslandschaft als auch der breiten Öffentlichkeit stehen die Kooperationsangebote zur Verfügung. Die Bündelung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten des BAV und der am Standort der Leppe-Deponie entstandenen Infrastruktur ergeben immer wieder neue Modelle für eine beispielhafte Ausrichtung einer modernen Kreislaufwirtschaft. Die Fördermittelgeber auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene nutzen die so entstandene neutrale Wissensplattform als Motor eines innovativen Umgangs mit unseren endlichen Ressourcen. Im Projekt :metabolon sind mittlerweile sämtliche Aktivitäten und Akteure miteinander verknüpft. So ist die internationale, angewandte Spitzenforschung eng mit den Unternehmen der Region verbunden und an deren Erfahrung und Problemstellungen ausgerichtet. Die Effizienz von Ressourcen und in den Produktionsprozessen steht hierbei stets im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit.

Das so entstandene Wissen wird durch diverse Vermittlungsansätze in einer authentischen Lernlandschaft für jeden erfahrbar und überträgt sich einfach



in alle Zielgruppen. Ob am Außerschulischen Lernort, dem Lehr- und Forschungszentrum der Technischen Hochschule Köln oder im Bergischen Energiekompetenzzentrum - vom Kindergarten-Kind bis zu demjenigen, der sich beruflich weiterbilden will, jeder wird erreicht. Als Lehr- und Informationszentrum der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, der Landwirtschafts- und Architektenkammer und der Waldbauern NRW ist das Kompetenzzentrum breit aufgestellt.

Ebenfalls organisiert sich im Rahmen des Bio-Energiemanagements dort der Arbeitskreis Energie und Klima von mittlerweile 59 Kommunen. Den Effizienzgedanken über die kommunalen Grenzen hinweg weiter zu entwickeln und alle relevanten Akteure zu vernetzen, ist hier das oberste Ziel.

So aufgestellt, können die geforderten Beiträge der Abfallwirtschaft zu den gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen eines nachhaltigen Ressourcenmanagements vom BAV auch weiter gemeistert werden. Die immer stärker werdende internationale Resonanz und Anerkennung des Bergischen Standortes beweist dies in erfreulicher Weise.

Landrat Jochen Hagt, Verbandsvorsteher

Organe

Stand 31.12.2015

Verbandsvorsteher:

Herr Landrat Hagen Jobi,
Gummersbach
Verbandsvorsteher (bis 20.10.2015)

Herr Landrat Jochen Hagt,
Gummersbach
Verbandsvorsteher (ab 20.11.2015)

Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke,
Bergisch Gladbach
Stv. Verbandsvorsteher

Vorsitz der Verbandsversammlung:

Herr Eduard Wolf,
Overath
Vorsitzender

Herr Reinhold Müller,
Engelskirchen
Stv. Vorsitzender

Geschäftsführerin:

Frau Monika Lichtinghagen-Wirths,
Engelskirchen

Oberbergischer Kreis

Herr Dr. Christian Dickschen, Gummersbach
Herr Harald Langusch, Gummersbach
(ab 10.12.2015)
Herr Jürgen Marquardt, Gummersbach
Herr Reinhold Müller, Engelskirchen
Herr Ralf Oettershagen, Reichshof
Herr Axel Osterberg, Reichshof
Herr Helmut Schäfer, Engelskirchen
Frau Henrike Schreyer-Vogt, Engelskirchen
Herr Günter Stricker, Morsbach
(verstorben am 08.10.2015)
Herr Gerd Werner, Lindlar

Rheinisch-Bergischer Kreis

Herr Rainer Bleek, Wermelskirchen
(bis 20.10.2015)
Herr Martin Bosbach, Wermelskirchen
Herr Ulrich Heimann, Bergisch Gladbach
Herr Dietmar Kieweg, Bergisch Gladbach
Herr Henning Rehse, Wermelskirchen
Herr Roland Rickes, Bergisch Gladbach
Herr Dietmar Virnich, Bergisch Gladbach
(bis 19.06.2015)
Herr Dr. Erik Werdel, Bergisch Gladbach
(ab 19.06.2015)
Herr Dr. Klaus-Georg Wey, Bergisch Gladbach
(ab 10.12.2015)
Herr Robert Winkels, Bergisch Gladbach
Herr Eduard Wolf, Overath

Auszüge aus dem Lagebericht

zum 31.12.2015

Vorgänge von besonderer Bedeutung 2015

Die Einführung der getrennten Bioabfallsammlung in Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Kürten und Burscheid ab 01.01.2015 wurde begleitet durch die Abfallberatung und verlief weitgehend reibungslos. Weitere Informationen zum Stand der getrennten Bioabfallersammlung sind im Jahresband aufgeführt.

Zum 01.01.2015 hat der BAV die hoheitlichen Entsorgungspflichten von der Stadt Radevormwald übernommen. Der bereits vorab von der Stadt gekündigte Vertrag über die Abfuhrlogistik wurde im Rahmen einer gemeinsamen europaweiten Ausschreibung für die Städte Burscheid, Leichlingen und Radevormwald durch den BAV neu vergeben. Durch die Bündelung konnte ein attraktives Auftragsvolumen geschaffen werden. In der Stadt Radevormwald wurden die Ab-

fallbehälter vom MSTs-System auf Standardabfallbehälter umgestellt, so dass der potenzielle Bieterkreis größer wurde. Wie auch in anderen Entsorgungsgebieten war ein höheres Preisniveau sowie eine geänderte Marktsituation festzustellen. Dies konnte teilweise durch eigene Leistungen des BAV im Bereich Behältergestaltung und Behälterservice sowie durch den eigenen Betrieb der Wertstoffhöfe kompensiert werden. Mit Übernahme der Entsorgungspflichten von der Stadt Radevormwald hat der BAV mit der Umsetzung der getrennten Bioabfallsammlung begonnen. Die neuen Biotonnen wurden im Berichtsjahr beschafft und erstmalig an die Haushalte ausgeliefert, so dass die getrennte Sammlung ab 2016 beginnen kann.

Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nord-



rhein-Westfalen im April 2015 den Kabinettsentwurf des Ökologischen Abfallwirtschaftsplanes vorgelegt. Hierzu haben der BAV und die AVEA in ihrer Stellungnahme Einwände geltend gemacht, insbesondere zum Zuschnitt der Entsorgungsregionen, bei der das Rheinland in zwei unterschiedlich ausgelastete Regionen aufgeteilt wurde. In einem nochmals überarbeiteten Entwurf des Abfallwirtschaftsplanes wurde diesem, auch von anderen Gebietskörperschaften formulierten Einwand Rechnung getragen, so dass das Rheinland wieder eine zusammenhängende Entsorgungsregion ist und die nun definierten drei Entsorgungsregionen in NRW so zugeschnitten sind, dass mittelfristig eine gleichmäßige Auslastung der Abfallbeseitigungsanlagen ermöglicht wird.

Erfreulich sind die Aufnahme des Projektes „metablon“ unter Kapitel 4 „Förderung der Abfallvermeidung“ sowie praxisorientierte Ergänzungen zur Handhabung der getrennten Bioabfallsammlung. Ende November 2015 wurde dieser Entwurf an die Mitglieder des Landtages zur Benehmenserstellung mit den zuständigen Landtagsausschüssen, vorbehaltlich der Zustimmung im Kabinett, weitergeleitet.

Zur Erfassung von Verpackungsabfällen mit „stoffgleichen Nichtverpackungsabfällen“ über eine einheitliche

Wertstoffeffassung (Wertstofftonne) haben die Bundestagsfraktionen von SPD/CDU-CSU im Juni 2015 ein Eckpunktepapier sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Oktober 2015 einen Arbeitsentwurf für ein Wertstoffgesetz vorgelegt. Beide Initiativen planen die Wertstoffeffassung unter alleiniger Zuständigkeit des privaten Dualen Systems mit nur wagen Mitwirkungsrechten der Kommunen. Kritische Stimmen hierzu wurden von Abgeordneten des Bundestages und der Länderparlamente, von Landesregierungen, den kommunalen Verbänden und aus den Reihen der privaten Entsorgungswirtschaft in dem Sinne geäußert, dass einem System der Zugriff auf weitere kommunale Haushaltsabfälle gewährt wird, welches ökologisch und ökonomisch ineffektiv, bürokratisch und wettbewerbsfeindlich handelt, dessen intransparente Finanzierung zu Lasten der Verbraucher geht und das vor kurzer Zeit noch vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch gestanden hat. Der BAV schließt sich dem an, weil insbesondere eine vollständige Privatisierung der Wertstoffeffassung sowie die weitere Verdrängung der Kommunen aus der Hausmüllentsorgung zu befürchten ist und die Vorteile einer Hausmüllentsorgung aus einer Hand konterkariert werden.

Der BAV hat sich mit diesem Anliegen an die Landtags- und Bundestagsabgeordneten sowie die Frakti-



onsvorsitzenden der Regierungskoalition gewandt und im Juni 2015 eine entsprechende Resolution sowie im November 2015 ein Kritikpapier der Gemeinschaftsinitiative zur Abschaffung der dualen Systeme (Gemini) den Abgeordneten vorgelegt. Der BAV unterstützt die Ziele von Gemini, welche ein Zusammenschluss von privaten und kommunalen Entsorgungsunternehmen ist mit dem Ziel, die Wertstoffwirtschaft auszubauen und die dualen Systeme als Entsorgungsträger abzulösen.

Im September 2015 wurde mit der Errichtung des neuen kommunalen Wertstoffhofes Oberberg-Süd in Waldbröl begonnen. Die Fertigstellung und Eröffnung ist für März 2016 geplant. Damit werden der Bevölkerung insgesamt 7 kommunale Wertstoffhöfe des BAV zur Verfügung stehen. Unabhängig von Abfuhrterminen können Wertstoffe und sonstige Abfälle abgegeben werden. Im Gegenzug sind Kompost, Blumenerde sowie Holzpellets und Scheitholz erhältlich.

Im Oktober 2015 ist die Novelle des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) in Kraft getreten und die entsprechende europäischen Vorgaben damit umgesetzt. Die Sammelgruppen wurden leicht modifiziert und um eine sechste für Photovoltaikmodule ergänzt. Der Handel wird in die Rücknahme von Altgeräten, abhängig von der Verkaufsfläche, eingebunden. Illegale Exporte von Elektroaltgeräten, insbesondere in Entwicklungsländer sollen nachhaltig verhindert werden. Die Zuständigkeit der Kommunen sowie der Hersteller und des Handels für die Rücknahme von Altgeräten aus Haushalten wird klargestellt. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger haben auch weiterhin das Recht, für die eigene Verwertung zu optieren.

Die Entsorgungsträger im Verbandsgebiet wurden über die Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Optimierung der kommunalen Wertstofffassung sowie zu Neuerungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Rahmen der jährlichen Informationsveranstaltung des BAV im Oktober informiert.

Gemeinsam mit der Caritas bieten die Abfallberater eine Vortragsreihe zur Information für Flüchtlinge zur Abfalltrennung in den Verbandskommunen an. So gab das BAV-Abfallberatersteam im Rahmen der „Aktion neue Nachbarn“ am 8. Oktober 2015 im Pfarrheim St. Nikolaus in Wipperfürth erstmals rund 40 Flüchtlingen einen Einblick in das Mülltrennungs- und Recyclingsystem. Während den Erwachsenen die Zuordnung zu den verschiedenen Abfallgefäßen anhand von vielen prakti-

schen Beispielen erklärt wurde, näherten sich die Kinder spielerisch mit Müll-Memory und Buntstiften dem Thema. In Kooperation mit dem Caritasverband wurde diese Aktion in weiteren Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes durchgeführt.



Kommunaler Entsorgungsträger als Vorreiter im Bereich Ressourcenmanagement

Die natürlichen Rohstoffe, die wir zum Leben benötigen, werden in einem absehbaren Zeitraum erschöpft sein. Nur ein sinnvoller und schonender Umgang mit ihnen wird unsere Zukunft sichern. Hierzu gehört vor allem eine Kreislaufwirtschaft, in der die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus in die Produktionsprozesse zurückgeführt werden. Dem Vorbild des Kreislaufes der Natur folgend, ist es das Ziel, durch intelligente Nutzung Stoffe und Energie möglichst lange, ökologisch und sozial sinnvoll einzusetzen. Die Grundlagen hierzu sind im Kreislaufwirtschaftsgesetz verankert.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV) in den letzten Jahren konsequent an einer zukunftsorientierten Ausrichtung seiner Tätigkeiten gearbeitet. Das Wissen und die Erfahrung im Bereich der Stoffumwandlung bilden sich in den Aktivitäten des Projektes „metabolon ab“. Auf der Leppe-Deponie in Lindlar entstand ein Innovationsstandort, der sich mit allen Facetten des Ressourcenmanagements auseinandersetzt. Die Umwandlung des Deponiestandortes in ein Kompetenzzentrum der Kreislaufwirtschaft erweist sich als logisch und konsequent. Das weit verzweigte, stetig wachsende Netzwerk von Akteuren sichert eine breit aufgestellte Plattform, die der Optimierung aller Sys-

teme dient, die dem stofflichen und energetischen Kreisschluss förderlich sein können. Forschung und Entwicklung sowie der sich anschließende Wissenstransfer bilden den Kern des weitreichenden Ansatzes.

:metabolon – lebendige Plattform einer zukunftsgerichteten Kreislaufwirtschaft

Seit der Eröffnung im September 2011 ist die Reichweite der Tätigkeiten im Rahmen :metabolons stetig gewachsen. Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen jeder Einzelne konfrontiert ist, ist die inhaltliche und räumliche Ausdehnung der Aktivitäten des Projektes sinnvoll. Alle relevanten Zielgruppen agieren hier interdisziplinär und anwendungsbezogen. Das Projekt verschneidet und bündelt mittlerweile Bildungs- und Forschungs-

einrichtungen, Unternehmen und Kommunen. Die Angebote für die breite Öffentlichkeit sorgen ebenfalls dafür, dass der Standort zum Kristallisationspunkt für die Themen Umwelt, Klima und Ressourcen geworden ist. Hierbei greifen sowohl ökologische als auch ökonomische Betrachtungen.

:metabolon als Motor der gemeinsamen Arbeit an der Zukunft

Das vom Land NRW und der Europäischen Union geförderte Projekt :metabolon entwickelt sich zunehmend zum lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsort für Akteure und Aktivitäten in den Bereichen Ressourcenmanagement, Umwelttechnologie und Klimaschutz. Im Jahr 2015 wurde intensiv daran gearbeitet, die vorhandenen und die neu gewonnenen Kompetenzen zu bündeln. Um das erlangte Wissen verfügbar zu machen, wurden verschiedene Möglichkeiten des aktiven Austausches und des Wissenstransfers erarbeitet und umgesetzt. Da das Akteursnetzwerk stetig wächst, partizipieren immer zahlreichere Gruppierungen. Die Leppe-Deponie entwickelt sich weiter zum aktiven Motor der Weiterentwicklung einer innovativen Rohstoffschonung und Reststoffnutzung. Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit arbeiten mittlerweile eng zusammen an der Lösung der gemeinsamen Zukunftsaufgaben.



Standort des Entsorgungszentrums Leppe erfreut sich stetig wachsender Besucherzahlen

Der Lernort, die Forschungsgemeinschaft, das Bergische Energiekompetenzzentrum sowie das nachhaltige Gewerbegebiet und die Freizeit- und Kulturaktivitäten machen den Standort zum attraktiven und informativen Ziel. Im Jahr 2015 fanden in den Seminarräumlichkeiten des Bergischen Energiekompetenzzentrums mehr als 400 Informationsveranstaltungen verschiedenartiger Ausrichtung statt, die von rund 8.000 Teilnehmern frequentiert wurden. Größere und kleinere Veranstaltungen richteten sich an alle gesellschaftlichen Zielgruppen. Hierbei wird einerseits das Fachpublikum angesprochen, sich auf hohem wissenschaftlichem und internationalem Niveau auszutauschen und miteinander zu lernen; andererseits steht das umfangreiche Informationsangebot der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Zu den Gästen in den vorbenannten Veranstaltungen kommen jene Besucher, die die zahlreichen weiteren Angebote am Standort in Lindlar nutzen. Ebenfalls hinzu zu zählen sind die



nahezu täglich zum Standort kommenden Schulklassen und Kindertagesstätten, die die außerschulischen Lernangebote wahrnehmen. Die absolute Erhebung der Besucherzahl ist nicht möglich, da die Angebote nahezu ausnahmslos kostenfrei sind und jeden Tag in der Woche zur Verfügung stehen. Schätzungen und Hochrechnungen ergeben rund 30.000 allein im Jahr 2015. Die einen informieren sich, die anderen verbringen ihre Freizeit am Projektstandort in Lindlar. Die fünf zentralen, thematischen Säulen :metabolons und deren immer weiter reichende Verschneidung haben sich auch im vierten Jahr des Betriebes bestätigt.

Bergischer Innovationsstandort findet weltweit wachsende Anerkennung

2015 stand maßgeblich im Zeichen der Internationalisierung :metabolons. Beinahe wöchentlich besuchten internationale Delegationen den Standort und auch die Vorstellungen des Projektes im weltweiten Ausland nahmen zu. Vor allem die Forschungsgemeinschaft mit der Technischen Hochschule Köln und zahlreichen weiteren Forschungseinrichtungen trägt hierzu bei. Beispielhaft sei die Präsentation anlässlich der Unternehmerreise des Umweltministeriums des Landes NRW in den USA zu erwähnen, bei der :metabolon als NRW-Leuchtturmprojekt im Bereich Umwelttechnik und -technologie sowie erneuerbarer Energien seinen

Beitrag leistete. Ergebnis ist die lebendige Kooperation mit der namhaften University of Minnesota (Natural Resources Research Institute – Nationales Ressourcenforschungszentrum).

Forschungsgemeinschaft :metabolon - vom Labor in die Realität

Das im Jahr 2013 fertiggestellte Technikum mit sich anschließendem Labor wurde in 2015 weitestgehend mit den geplanten Pilotanlagen ausgestattet. Die Anlagen sind ein Abbild der Großanlagen im Bereich Reststoffbehandlung, die zum großen Teil im industriellen Standard am Entsorgungszentrum Leppe eingesetzt werden. Es handelt sich beispielsweise um semi-industrielle Anlagen in den Bereichen Biogasproduktion, Sickerwasseraufbereitung und Hydrothermaler Carbonisierung. So können Reststoffe auf ihre optimale energetische und/oder stoffliche Nutzung getestet werden und neue Prozesse und Stoffe entstehen. Die Ergebnisse können nach erfolgreicher Technikumsphase in den Industrieanlagen umgesetzt werden. So werden die vorhandenen Anlagen optimiert und Forschung an Zukunftstechnologien betrieben. Über Forschungsk Kooperationen nutzen interdisziplinäre Forschungsteams und Unternehmen die so entstandenen Kapazitäten.

Zum Thema Stoffstrommanagement besteht eine



Kooperation mit der TU Graz, die im Mai 2015 eine Masterarbeit zur Entwicklung eines Software-Tools zum Stoffstrommanagement sowie zur Analyse der damit verbundenen Wertschöpfungsketten abgeschlossen hat. Erste Auswertungen wurden für den Rheinisch-Bergischen sowie Oberbergischen Kreis durchgeführt.

Darüber hinaus ist :metabolon in mehrere internationale und interdisziplinäre Projektanträge eingebunden. Anfang 2015 wurden beispielsweise zwei Projektanträge, die über das 7. Forschungsrahmenprogramm bzw. über Horizont 2020 finanziert werden, genehmigt. In dem ersten Projekt Ener2! (Energy 2 Innovation) geht es um die Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Forschung und industrieller Praxis in Osteuropa. Im Juni und Oktober 2015 fanden Reisen von wissenschaftlichen :metabolon Mitarbeitern nach Georgien und Armenien statt, im Oktober erfolgte dann im Gegenzug der Besuch einer osteuropäischen Delegation aus Moldawien, Weißrussland und Armenien auf :metabolon. Im Rahmen des zweiten Projektes Bio-Energy Train wurde ein internationales Weiterbildungsprogramm für Klimaschutz- und Energiebeauftragte entwickelt. Dabei geht es vor allem um die Integration von Industrie und Praxis, um eine praxisorientierte Ausbildung zu ermöglichen.

Im Juli 2015 fand das erste Summercamp der Univer-

sität zu Köln auf :metabolon statt. Bei den Teilnehmern handelte es sich um Studenten der Architektur, der Ingenieurwissenschaften und auch um angehende Juristen. Aufgrund dieser Mischung bot sich ein Besuch des Projekts :metabolon geradezu an, da bei dessen Planung und Entstehung ebenfalls eine interdisziplinäre Forschungsgemeinschaft zusammengekommen war und sich Vertreter der oben genannten Studienbereiche aktiv beteiligt hatten. Ebenfalls im Sommer fand das dritte Summercamp der TH Köln auf dem Standort statt.

Außerschulische Lernlandschaft – raus aus der Schule!

Bei 180 Lernortbesuchen konnten über 4.000 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen sowie des gesamten Verbandsgebietes die Angebote am außerschulischen Lernort :metabolon in Anspruch nehmen. Die Klassenverbände können dank der Förderung der Umweltstiftung der Kreissparkasse aus dem Oberbergischen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis kostenfrei zum Standort in Lindlar gebracht werden. Auch die Schulen des Rhein-Sieg-Kreises können dank der Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises und der RSAG die Angebote wahrnehmen. Für Leverkusen gibt es ähnliche Kooperationen mit der AVEA.

Neben den Lernortbesuchen, die das Lehrpersonal im



Rahmen des Schulunterrichts organisiert, gab es im Jahr 2015 zahlreiche offene Angebote, zu denen sich Kinder und Jugendliche schulunabhängig anmelden konnten. Dazu gehörten unter anderem die Sommer- und Herbstferienprogramme, die MINTeraktiv Herbstferienakademie sowie die KAoA Berufsorientierung (Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule - Beruf/Studium des OBK).

Der im Jahr 2011 in Betrieb genommene erste Lernort erfreute sich so großer Beliebtheit, dass er innerhalb der Saison weitestgehend ausgebucht war. Ende 2014 wurde im Rahmen der Städtebauförderung ein weiteres Klassenzimmer errichtet und Anfang 2015 eingeweiht. Die große Nachfrage nach Wissensvermittlungsangeboten führte zum Bau des Holzhauses in der Nähe des Bergischen Energiekompetenzentrums, das Gruppen von bis zu 30 Schülerinnen und Schülern fasst. Die Gruppen gelangen über den Niedrigseilgarten und einen eigens dafür gestalteten Aufstieg zu dem Klassenzimmer. Durch die Kooperation mit dem Holzcluster Bergisches Land, dem Landesbetrieb Wald und Holz sowie dem Regionalforstamt kann nun, zusätzlich zu den etablierten Lehrinhalten, die Vermittlung von Themen rund um das heimische Holz angeboten werden. Im Gegensatz zu den Angeboten der Forstämter oder der Biologischen Stati-

onen im Bereich außerschulischen Lernens verknüpft dieser Lernort die Thematiken Wald in Bezug auf den Rohstoff Holz und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung mit der Verwendung des Holzes als vielfältiger Rohstoff in der stofflichen und energetischen Nutzung sowie der Kaskadennutzung. Somit stellt er vor allem ein ergänzendes Programm für die Region dar.

Das von der Voss-Stiftung Wipperfürth geförderte Projekt „Haus der kleinen Forscher“ ist auf stetem Wachstumskurs. Mittlerweile werden nicht nur Erzieherinnen und Erzieher des Oberbergischen Kreises mit Kompetenz in Naturwissenschaften versehen, sondern auch Grundschullehrerinnen und -lehrer. In Kooperation mit dem Projekt :aqualon können seit 2015 auch die Kitas und Schulen des Rheinisch-Bergischen Kreises das Angebot nutzen. Das Forscher-Mobil war in 2015 zu 52 Einsätzen im Verbandsgebiet im Einsatz. So gelangt das Angebot auch in die Region.



Bergisches Energiekompetenzzentrum

Zweck des im Jahr 2011 gegründeten Trägervereins des Bergischen Energiekompetenzzentrums :metabolion (BEKZ) ist es, die Bevölkerung über das Thema energetisches Bauen und Sanieren zu informieren.



Hierbei erfolgt eine besondere Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des Energiespar- und Effizienzgedankens. Die Informationen erfolgen neutral und umfassend.

Die betreute Dauerausstellung „Haus der Zukunft“ zeigt täglich den zahlreichen interessierten Besuchern, wie energetisches Bauen und Sanieren möglich ist. Sie ist seit 2015 auch als mobile Ausstellung in den Kommunen des Verbandsgebietes zu sehen. Beispiel für die niederschweligen Vermittlungsansätze sind die kostenfreien Energie-Impulsberatungen, die samstags angeboten werden. Die räumliche Reichweite der Kooperationen und Mitgliedschaften im Trägerverein des BEKZ erstreckt sich mittlerweile auf knapp 4.000 Quadratkilometer, 59 Städte und Gemeinden und ca. 2,3 Millionen Einwohner. In 2015 traten weitere Akteure dem Verein bei: Industrie- und Handelskammer zu Köln und Rotary District 1810.

Das BEKZ ist offizielles Lehr- und Informationszentrum der Kreishandwerkerschaft, der Landwirtschaftskammer NRW, der Architektenkammer NRW und des Waldbauernverbandes NRW. Hier finden die landesweiten und regionalen Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Ressourcen statt. Handwerk, Industrie und Gewerbe haben hier ein Demonstrationszentrum sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für potenzielle Geschäftspartner und Verbraucher etabliert.

Die Dauerausstellung wird durch wechselnde Wanderausstellungen ergänzt. So war nach den Landesausstellungen „Waldland NRW“ und „NRW soll leiser werden“ im ersten Halbjahr 2015 eine weitere interaktive Landesausstellung der Effizienz-Agentur NRW ab dem 20. Juli 2015 zwei Wochen im BEKZ zu Gast. Sie informierte anschaulich über Ressourceneffizienz und Klimaschutz. Die umfangreichen Sommerferienaktionen, die für verschiedene Altersstufen angeboten wurden, waren ausgebucht. Im September fand in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und deren Innungen der erste Aussteller-/Hersteller Tag statt.

Das BEKZ ist Sitz des BioEnergiemanagers und des Holzclustermanagers Bergisches Land sowie des Klimaschutzmanagers des Rheinisch-Bergischen Kreises. Der im Jahr 2015 beantragte Effizienzmanager für den Oberbergischen Kreis wird ebenfalls dort angesiedelt sein. So können alle über die kommunalen Grenzen hinweg miteinander kooperieren und die Angebote aufeinander abstimmen, um Lücken zu schließen und Dopplungen zu vermeiden.

Ertragslage

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.321 und einen Bilanzgewinn von 1.782 aus, der um T€ 1.635 über dem Planansatz liegt. Erträge aus Beteiligungen wurden allerdings in der Planung nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage wie folgt dar: Die Umsätze aus der Behandlung von Abfällen haben sich im Geschäftsjahr 2015 um 2,82 % auf T€ 33.332 erhöht. Diese Erhöhung erklärt sich durch die in der 152. Verbandsversammlung am 21.11.2014 beschlossene Erhöhung der Leistungsgebühr und durch die Mengenerhöhung im Bereich des Bioabfalls.

Im Rahmen der Kalkulation der Gebührenbedarfsberechnungen 2015 konnten aus der Überdeckung der Vorjahre T€ 2.513 entnommen werden. Hierdurch wurde der errechnete Gebührenbedarf verringert.

Der Bestand der an die AVEA Gruppe und die Reloga verpachteten Einrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr vorwiegend wegen der Erhöhung der Pachterlöse für die Deponie Großenscheidt um T€ 116 erhöht.

Die Erträge aus der Deponiegasverstromung haben sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert und werden mit den Nachsorgeaufwendungen verrechnet. Die Umsätze aus dem Bereich Photovoltaik sind mit T€ 47 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 7.235 beinhalten insbesondere die Inanspruchnahme aus Rückstellungen für die Deponienachsorge (T€ 2.149) und die Abrechnung der Nachkalkulation der AVEA Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 (T€ 1.619). Aus der Sammlung und Vermarktung von Altkleidern konnten im Saldo T€ 368 erzielt werden. Der endgültige Wert kann allerdings erst mit der Schlussabrechnung 2015 festgestellt werden.

Zusammenfassende Lagebeurteilung

Der BAV kann auf ein erfolgreiches Jahr 2015 mit positivem Ergebnis zurück blicken. Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist solide und das Anlagevermögen des Verbandes ist durch langfristiges Kapital gedeckt.



Risiken der künftigen Entwicklung

Die aktuellen Zinsen für Neuanlagen sind gegenüber dem Vorjahr noch einmal unter den durchschnittlichen Marktzins der Vergangenheit gesunken. Ein vollständiger Ausgleich der Zuführung zur Deponienachsorgerückstellung ist deshalb momentan nicht möglich. Der Differenzbetrag zwischen Zinsertrag und Zuführungsbetrag ist in die Gebührenachkalkulation 2015 eingeflossen.

Bedingt durch die Annahme, dass die zukünftige Preissteigerung einen mit 0,7 % beginnenden dynamischen Verlauf auf moderatem Niveau nehmen wird, weist der Zuführungsbetrag zur Nachsorgerückstellung in 2015 einen leicht unter der Kalkulation liegenden Wert auf. Für die Zukunft kann allerdings eine deutliche Zunahme des Zuführungsbetrages mit dann auch negativen Auswirkungen auf die Gebühren nicht ausgeschlossen werden.

Mit einer Verbesserung der Zinssituation ist auch mittelfristig nicht zu rechnen. Dennoch legt der BAV Wert darauf, auch weiterhin vorrangig in kapitalerhaltende Anlageformen, die überwiegend durch die Sicherungssysteme der Sparkassen und der großen Privatbanken abgesichert sind, aber dadurch bedingt auch einen geringeren Zinsertrag erbringen, zu investieren.

Gleichwohl ist durch die besondere Lage der Geldinstitute ein Verlustrisiko zwar gering, aber dennoch latent vorhanden.

Das von der Bundesregierung geplante Wertstoffgesetz mit Einführung einer Wertstofftonne unter privater Zuständigkeit kann dazu führen, dass dem Verband zukünftig weniger Wertstoffe zur Vermarktung und damit weniger Erlöse zur Verfügung stehen.



Prognosebericht und Chancen

Auch für das Geschäftsjahr 2016 wird auf Grundlage konstanter bis leicht steigender Gebühreneinnahmen und entsprechender Kostenpositionen, gleichbleibender Pachterlöse sowie Guthabenzinsen aus mittelfristigen Geldanlagen, die bisher noch über der Inflationsrate liegen, ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Für das Geschäftsjahr 2016 ist, unter der Annahme gleicher Bedingungen, mit einer im Ergebnis gleichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Der BAV strebt die Errichtung eines flächendeckenden Netzes von kommunalen Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet an. Ergänzend zu den Abfuhren der Abfallbehälter, der sperrigen Abfälle und der Elektrogroßgeräte bieten kommunale Wertstoffhöfe flexibel verfügbare und umfassende Entsorgungsmöglichkeiten. Die gewünschte Steigerung der Wertstoffeffassung und auch die umweltgerechte Behandlung der Abfälle sind damit gewährleistet. In diesem Zusammenhang werden im nächsten Jahr Wertstoffhöfe in Burscheid und Waldbröl den Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Die Einrichtung weiterer Wertstoffhöfe in beiden Kreisen ist zukünftig vorgesehen. Den Kommunen steht die Beteiligung an einer gemeinsamen Nutzung mit entsprechenden Synergien offen.

Mit der Einreichung des Förderantrages :metabolon II b und weiterer Förderanträge soll der Ausbau und Fortbestand des Projektes :metabolon gewährleistet werden.

Angaben gemäß § 25 II EigVO NRW

Die gemäß § 53 HGrG durchzuführende Prüfung hat in den vergangenen Jahren zu keinen Feststellungen geführt.

Engelskirchen, den 09. Mai 2016

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Monika Lichtinghagen-Wirths
- Geschäftsführerin -



18 **Kommunale Abfallmengen 2015 (Menge in t)**

	Hausmüll	Biomüll	Sperrmüll	Gesamt 2015	Gesamt 2014
ASTO	20.882,62	18.921,59	6.994,74	46.798,95	47.459,14
Bergisch Gladbach	15.771,63	11.403,67	2.929,91	30.105,21	30.699,02
Burscheid	3.200,41	723,35	949,52	4.873,28	4515,9
Engelskirchen	1.815,37	2.831,79	1.064,40	5.711,56	5.744,22
Hückeswagen	1.722,46	1.617,99	807,04	4.147,49	4.198,66
Kürten	1.599,65	796,45	747,92	3.144,02	3.118,68
Leichlingen	3.627,36	2.448,53	1.294,15	7.370,04	7.365,82
Lindlar	2.288,84	3.737,87	770,80	6.797,51	7.023,07
Morsbach	1.233,55	417,63	350,66	2.001,84	1.921,58
Nümbrecht	1.484,58	1.138,97	733,85	3.357,40	2.878,45
Odenthal	2.167,62	2.038,10	730,91	4.936,63	4.569,57
Overath	3.717,81	5.249,50	1.282,32	10.249,63	10.624,32
Radevormwald	4.806,12		1.104,14	5.910,26	6.012,18
Reichshof	2.163,63	1.132,97	847,02	4.143,62	3.880,36
Rösrath	3.888,46	4.893,03	1.239,20	10.020,69	10.054,03
Wermelskirchen	4.792,13	4.295,40	1.105,40	10.192,93	10.038,01
Sonstige Abfälle					
Grün				6.099,32	6.826,95
Wilder Müll und Papierkörbe				1.403,35	1424,5
Straßenreinigungsabfälle				1.534,84	1540,5
Andere nicht kompostierbare Abfälle				124,25	139,27
Summe	75.162,24	61.646,84	22.951,98	168.922,80	170.034,23

Abfallentsorgungsgebühren für die Jahre 2014 bis 2015

	2015 Gebühr in Euro	2014 Gebühr in Euro	Veränderung 2014 -2015	
Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
Grundgebühr EUR/Einwohner	20,85	20,40	0,45	2,21%
Leistungsgebühr EUR/t	114,41	110,08	4,33	3,93%
Bioabfälle				
Grundgebühr EUR/Einwohner	4,35	4,28	0,07	1,64%
Leistungsgebühr EUR/t	101,72	96,70	5,02	5,19%
Grünabfälle EUR/t	81,16	79,88	1,28	1,60%
Andere nicht kompostierbare Abfälle EUR/t	200,18	196,61	3,57	1,82%
Straßenkehricht EUR/t	62,44	61,57	0,87	1,41%

Zusammensetzung der Erlöse aus Entsorgung und Verwertung von Abfällen 2015

Abfallart	Tonnage 2015	Tonnage 2014	Umsatz in EUR 2015	Umsatz in EUR 2014
1. Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
a) Hausmüll	75.162,24	78.388,26	17.362.775,53	17.405.574,78
b) Sperrmüll	22.951,98	22.699,33	5.303.494,60	5.040.230,33
Summe a) + b)	98.114,22	101.087,59	22.666.270,13	22.445.805,11
c) Bioabfälle	61.646,82	59.015,42	8.657.692,12	8.081.369,23
2. Grünabfälle	6.099,32	6.826,95	495.020,85	545.336,77
3. Andere Abfälle von kommunalen Ämtern				
a) Wilder Müll, Papierkörbe	1.403,35	1.424,50	160.557,20	156.808,96
b) Straßenreinigungsabfälle	1.534,84	1.540,50	95.835,31	94.848,59
c) Andere nicht kompostierbare Abfälle	124,25	139,27	24.872,43	27.381,87
4. Papiererlöse			1.231.947,60	1.064.975,16
Verrechnung Überdeckung			2.439.542,04	2.632.337,88
Zwischensumme	168.922,80	170.034,23	35.771.737,68	35.048.863,57
5. Kommunalentsorgung				
a) Gemeinde Engelskirchen			1.683.871,18	1.653.941,13
b) Stadt Hückeswagen			1.431.033,83	1.335.306,19
c) Gemeinde Reichshof			1.744.720,17	1.330.712,96
d) Stadt Burscheid			2.014.749,22	1.817.034,52
e) Stadt Leichlingen			2.708.089,75	2.636.909,25
f) Gemeinde Kürten			1.344.551,07	1.227.152,96
g) Stadt Radevormwald			2.202.869,40	
Erlöse Rücklastkosten			3.732,16	3.226,33
			13.133.616,78	10.004.283,34
Zwischensumme	168.922,80	170.034,23	48.905.354,46	45.053.146,91
6. Deponieverpachtung			1.076.336,10	959.917,61
7. Veränderung Über- und Unterdeckung			-598.890,28	-660.448,61
8. Stromeinspeisung			313.910,94	287.181,41
Umsatzerlöse 2015 Gesamt			49.696.711,22	45.639.797,32

AKTIVA

	31.12.2015		31.12.2014
	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		102.865,00	183.017,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	16.121.502,62		17.173.781,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.047.080,00		4.947.111,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.106.688,00		2.310.734,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.039.610,38		480.278,96
		24.314.881,00	24.911.906,15
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	17.091.463,96		17.091.463,96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.690.546,58		42.257.271,34
3. sonstige Ausleihungen	8.010.000,00		9.510.000,00
		61.792.010,54	68.858.735,30
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		151.232,36	71.542,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	744.109,95		255.867,64
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.392.556,49		7.378.873,31
3. Forderungen an Städte und Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften	886.600,93		390.697,53
4. sonstige Vermögensgegenstände	608.187,04		1.682.382,82
		11.631.454,41	9.707.821,30
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		22.288.773,80	15.144.590,61
		120.129.984,75	118.806.070,36

PASSIVA

	31.12.2015		31.12.2014
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	5.000.000,00		5.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	4.000.000,00		4.000.000,00
III. Zweckgebundene Rücklage	7.248.189,57		7.439.403,57
Summe		16.248.189,57	16.439.403,57
IV. Bilanzgewinn		1.781.736,68	1.823.580,87
1. Jahresüberschuss	1.320.522,68		
2. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	461.214,00		
Summe Eigenkapital		18.029.926,25	18.262.984,44
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse		8.628.168,68	7.901.780,85
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.807,98		8.807,98
2. sonstige Rückstellungen	86.326.490,20		85.311.307,34
		86.335.298,18	85.320.115,32
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	749.414,45		870.916,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber Städten und Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften	304.518,44		193.354,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	728.417,89		571.431,25
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.505.473,22		5.757.030,44
		7.287.824,00	7.392.732,55
		120.281.217,11	118.877.613,16

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	49.696.711,22	45.639.799,44
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	108.894,62
3. sonstige betriebliche Erträge	7.234.667,33	7.465.134,07
4. Materialaufwand	-47.412.516,79	-44.534.614,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.432.625,77	-2.316.927,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-562.150,55	-509.294,71
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.499.754,12	-2.215.044,44
abzgl. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.048.307,23	720.172,54
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.957.632,92	-3.811.657,42
8. Erträge aus Beteiligungen	1.900.000,00	1.900.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	974.736,17	971.888,63
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435.507,58	588.323,32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.980.162,89	-2.535.196,68
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.445.086,49	1.471.477,50
13. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
14. außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-115.847,62	-24.851,06
16. sonstige Steuern	-8.716,19	-5.925,38
17. Jahresüberschuss	1.320.522,68	1.440.701,06
18. Entnahme aus Rücklagen	461.214,00	382.879,81
19. Bilanzgewinn	1.781.736,68	1.823.580,87

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Endbestand Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
	938.387,09	31.422,37	0,00	39.178,18	930.631,28	755.370,09	111.574,37	39.178,18	827.766,28	102.865,00
183.017,00										
II. Sachanlagen										
	27.725.097,35	100.261,36	0,00	0,00	27.825.358,71	10.551.316,11	1.152.539,98	0,00	11.703.856,09	16.121.502,62
17.173.781,24										
2. Technische Anlagen	38.472.994,77	45.278,92	793.050,29	0,00	39.311.323,98	33.525.883,77	738.360,21	0,00	34.264.243,98	5.047.080,00
4.947.111,00										
3. Geschäftsausstattung	4.234.034,74	313.216,13	-19.628,01	72.185,87	4.455.436,99	1.923.299,79	497.279,56	71.830,36	2.348.748,99	2.106.688,00
2.310.734,95										
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	480.278,96	1.361.605,25	-802.273,83	0,00	1.039.610,38	0,00	0,00	0,00	0,00	1.039.610,38
480.278,96										
	70.912.405,82	1.820.361,66	-28.851,55	72.185,87	72.631.730,06	46.000.499,67	2.388.179,75	71.830,36	48.316.849,06	24.314.881,00
24.911.906,15										
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	71.850.792,91	1.851.784,03	-28.851,55	111.364,05	73.562.361,34	46.755.869,76	2.499.754,12	111.008,54	49.144.615,34	24.417.746,00
25.094.923,15										
III. Finanzanlagen										
	17.091.463,96				17.091.463,96	0,00	0,00	0,00	0,00	17.091.463,96
17.091.463,96										
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.257.271,34	4.000.000,00		9.566.724,76	36.690.546,58	0,00	0,00	0,00	0,00	36.690.546,58
42.257.271,04										
3. Sonstige Ausleihungen	9.510.000,00	0,00		1.500.000,00	8.010.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.010.000,00
9.510.000,00										
	68.858.735,30	4.000.000,00	0,00	11.066.724,76	61.792.010,54	0,00	0,00	0,00	0,00	61.792.010,54
68.858.735,00										
Gesamtsumme	140.708.527,91	5.851.784,03	-28.851,55	11.178.088,81	135.354.371,58	46.755.869,76	2.499.754,12	111.008,54	49.144.615,34	86.209.756,54
93.953.658,15										

Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Der Jahresabschluss des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unter sinnemäßiger Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aktivseite

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen, bewertet und in der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ nachgewiesen.

Der BAV ist am Kapital der AVEA KG und der AVEA GmbH sowie der RELOGA KG und der RELOGA GmbH zu jeweils 50 % beteiligt. Bei den Wertpapieren handelt es sich um festverzinsliche Anlagen, die mit einer Rückzahlungsgarantie von 100 % angelegt wurden. Insgesamt weist der BAV ein Anlagevermögen in Höhe von rund 86,20 Mio. € auf.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren und latenten Risiken zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mittels Saldenlisten in Übereinstimmung mit den Sachkonten nachgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Fördergeldern für das Projekt :metabolon, Zinsforderungen sowie Forderungen gegen Finanzbehörden.

Die Liquidität in Höhe von 22,30 Mio. € zeigt die nachgewiesenen Barmittel, laufenden Guthaben bei der Postbank und bei Kreditinstituten, Termingeld- und Tagesgeldanlagen.

Passivseite

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse sind Fördergelder für den Bereich :metabolon passiviert, die analog zu den aktivierten Anlagegütern linear über

die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst werden.

Die ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, Verluste und Risiken, soweit sie die Zeit bis zum 31. Dezember 2015 betreffen. Zum 31. Dezember 2015 betragen die Rückstellungen für die Nachsorgeaufwendungen 85,6 Mio. €.

Die Bankverbindlichkeiten stimmen mit den Saldenbestätigungen bzw. Saldenmitteilungen oder Jahresauszügen der Kreditinstitute zum Abschlussstichtag überein.

Erlöse

Die wert- und mengenmäßige Zusammensetzung der Erlöse aus der Entsorgung für das Wirtschaftsjahr 2015 ist in der Tabelle „Zusammensetzung der Umsatzerlöse“ dargestellt.

Bei der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2015 wurde gemäß § 6 KAG eine Überdeckung in Höhe von 2,513 Mio. € aufwandsmindernd berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind besonders durch die Inanspruchnahme der Nachsorge für die Deponie Leppe in Höhe von 2,1 Mio. € und den Erträgen aus der Sammlung und Vermarktung von Altkleidern (0,4 Mio. €) geprägt.

Jahresergebnis

Der Bilanzgewinn beträgt 1,782 Mio. €. Die Verbandsversammlung wird in ihrer Sitzung am 17.06.2016 über die Verwendung beschließen.

Jahresband 2015

Einführung

Der Jahresband beinhaltet die Dokumentation der kommunalen Abfallwirtschaft im Verbandsgebiet mit den kommunal gesammelten Abfallmengen, den Verpackungsabfällen aus privaten Haushalten sowie den Maßnahmen zur Abfallberatung, Abfallvermeidung und Wertstoffeffassung.

Entsorgungszentrum Leppe

Das Entsorgungszentrum Leppe verfügt über eine vielfältige Anlagentechnik, ein nachhaltiges Gewerbegebiet, eine eigene Nahwärmeversorgung und eine umfassende Infrastruktur. Im Rahmen des Projektes :metabolon werden nachhaltige Behandlungskonzepte erarbeitet. Das vielschichtige Projekt ergänzt sich in idealer Weise mit der langfristigen Entwicklung des

Standortes, der Deponienachsorge sowie der Öffnung für Freizeit, Erholung und Bildung. Insbesondere Schulen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen nutzen den außerschulischen und außerhochschulischen Lern- und Forschungsstandort.

Als erste Anlaufstelle dient den Besuchern das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) mit Dauer Ausstellung zum Thema „Haus der Zukunft“ und Bistro; die Forschungshalle befindet sich in unmittelbarer Nähe. Auf Grund der großen Nachfrage wurde im Jahr 2015 oberhalb des BEKZ ein zusätzlicher Außerschulische Lernort „Holz“ in einem neuen Gebäude aus Holzblockbohlen eingerichtet. Das Nebeneinander von aktiven technischen Anlagen, Lernort, Information, Forschung und Freizeitangeboten macht den Standort in besonderem Maße interessant und authentisch. Ein



Abfallwirtschaftliche Anlagen

kommunaler Wertstoffhof bietet eine ortsnahe Entsorgung für die umliegenden privaten Haushalte wie auch das Gewerbe.

Im Luftbild (siehe Seite 8) sind die Einrichtungen für Besucher, Schulen, Forschung und Bildung sowie die technischen Anlagen dargestellt. Gut zu erkennen sind die begrünten, ehemaligen Deponieflächen mit neuen Fußwegen sowie als zentrale Wegachse die Recyclingachse zur Kegelspitze mit Einblicken für die Besucher in alle Bereiche.

Rund die Hälfte der Standortfläche ist den gewerblich/technischen Bereichen und den Behandlungsanlagen der AVEA/RELOGA vorbehalten. Diese sind aus Sicherheitsgründen von den für Tagesbesucher zugänglichen Arealen getrennt und mittels Schranken und Toren sowie durch Kameraüberwachung, ergänzt durch Gaswarn- und Brandmeldeanlagen, gesichert. Geführte Gruppen können selbstverständlich auch die technischen Anlagen besichtigen.

Deponie Leppe

Entsprechend den Kriterien der Deponieverordnung (DepV) wurden ausschließlich inerte mineralische Abfälle abgelagert. Für die Nachbehandlung der Rostaschen aus der Hausmüllverbrennung im Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steht eine Aufbereitungsanlage mit variablen Siebschnitten und einer effektiven Metallseparierung für Eisen- und Nichteisenmetalle wie z. B. Kupfer oder Aluminium zur Verfügung. Die aufbereitete Rostasche wird nach eingehender Kontrolle für Baumaßnahmen im Rahmen der Deponieprofilierung eingesetzt.

Die Deponieabdeckung und eine kontrollierte Wasser- und Deponiegasbewirtschaftung gewährleisten die sichere Inertisierung der abgelagerten Abfälle. In Kooperation mit technischen Hochschulen werden wissenschaftliche Studien über das Langzeitverhalten der abgelagerten Abfälle und den kontrollierten Abbau organischer Abfallbestandteile im Deponiekörper durchgeführt und damit die Nachsorge stetig optimiert.

Die eigene dreistufige Anlage zur Reinigung des Deponiesickerwassers mit Ultrafiltration verfügt über eine ausreichende Kapazität. Zur Sicherheit stehen bei Bedarf Drittanlagen zur Abnahme bereit. Auch die Förde-



rung des Deponiegases über zahlreiche Gasbrunnen und die Verstromung mittels Gasmotoren ist ein Teil der aktiven Deponienachsorge. Die gewonnene elektrische Energie wurde intern für den Bedarf in Anlagen des Standortes verwendet. Zu exakten Messung der internen Stromverwendung wurde eine neue Messeinrichtung installiert. Während technischer Arbeiten und Wartungen war die Verstromung des Deponiegases zeitweise eingeschränkt, so dass eine Gasmenge von 342.946 m³ über die Fackel verbrannt werden musste. Die Mengenströme für Deponiesickerwasser und Deponiegas sind in den nebenstehenden Tabellen aufgeführt.

Allgemeine Daten

Typ	Deponie für Siedlungsabfälle gem. TASI (DKII)
Planfestgestellter Ablagerungsbereich	39 Hektar
verfüllbares Gesamtvolumen	ca. 9 Mio. m ³
Restvolumen Abfälle zur Beseitigung	
Deponieabschnitt 6.1 (Stand Januar 2016)	218.500 m ³
Wasserströme (m ³)	
Sickerwasser	85.134
Begleitende Bachdrainage	32.648
Dichtwandwasser	37.085
Bachverrohrung	20.253
Gesamt	175.120
Reinigungsanlage (m ³)	
Sickerwasser-Vorbehandlungsanlage	175.120
Deponiegasnutzung	
Gasmenge (m ³)	4.174.134
CH ₄ -Gehalt (Vol. %)	45,2
Erzeugte elektrische Energie (kWh)	5.085.645
Verbranntes Gas über die Fackel (m ³)	342.946

Müllumschlaganlage Leppe

In der Umschlaganlage am Entsorgungszentrum Leppe werden die Anlieferungen für eine transportoptimierte Verbringung zum MHKW Leverkusen in Großcontainern umgeladen. Im Gegenzug bringen die Transportfahrzeuge Schlacken vom MHKW Leverkusen zur Aufbereitung und Ablagerung auf der Deponie Leppe mit. Der Umschlag ist bis zu einer Menge von jährlich 80.000 t Haus- und Sperrmüll, Gewerbeabfall und Bioabfall genehmigt. Kommunale und private Abfallerzeuger in direkter Nähe zum Entsorgungszentrum Leppe behalten den Vorteil kurzer Anlieferwege,

auch wenn die thermische Behandlung ihrer Abfälle im 50 km entfernten Leverkusen erfolgt. Neben der Transportoptimierung gewährleistet der Müllumschlag am Entsorgungszentrum Leppe die gleichmäßige Zuführung geeigneter Abfälle zum Müllheizkraftwerk.

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage

Seit der Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 1997 wurden ca. 579.000 t Bioabfall verarbeitet. Die Kapazität beträgt derzeit bis zu 45.000 Jahrestonnen Bioabfall. Aus der Verstromung des Biogases wurden im Berichtsjahr 7 Gigawattstunden (GWh) elektrische Energie gewonnen. Die Abwärme wird dem Nahwärmenetz des Standortes zugeführt.

Die Kombination aus Vergärung und nachgeschalteter Kompostierung ermöglicht sowohl eine optimale Nutzung des Energiepotentials von Bioabfall, insbesondere des Anteils der Nahrungs- und Küchenabfälle wie auch die Nutzung des Kompostes als Dünger und Bodenverbesserer. Im Berichtsjahr wurden rund 3.000 t nährstoffreiches Prozesswasser nach thermischer Hygienisierung als Flüssigdünger in der Landwirtschaft vermarktet.

Biomassezentren

Biomassezentren zur optimalen Nutzung des regenerativen Energie- und Rohstoffpotentials von Grünabfällen mit effizienter Konfektionierungstechnik sind am Entsorgungszentrum Leppe und an der Kompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche in Betrieb. Die AVEA betreibt ebenfalls den Kompostplatz für Garten- und Parkabfälle in Bergisch Gladbach Birkerhof. Die holzigen Grüngutanteile dienen als Ausgangsstoff für ca. 5.800 t hochwertigen Brennstoff. Die übrigen Grünabfälle mit geringerem Holzanteil werden kompostiert.

Kompostvermarktung

In den Kompostierungsanlagen und Biomassezentren werden jährlich ca. 27.000 t Kompost erzeugt. Neben der Landwirtschaft als dem größten Anwender nehmen auch Privathaushalte sowie der Garten- und Landschaftsbau rund 20 % des erzeugten Kompostes ab. Der Kompost dient auch als wesentliche Komponente für die Herstellung torffreier Blumenerde und zur Mischung von Aktivboden als hochwertigem Oberbodensubstrat.

Sonderabfallzwischenlager

Das Sonderabfallzwischenlager am Entsorgungszentrum Leppe ist die zentrale Anlaufstelle für die Sammlungen schadstoffhaltiger Abfälle aus den Kommunen. Die angelieferten Abfälle werden gebündelt der weiteren Behandlung zugeführt. Für Kleinmengen aus dem Gewerbe führt die AVEA auf Anfrage Entsorgungstouren durch.

Müllheizkraftwerk Leverkusen

Die gesetzlich geltenden Grenzwerte der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) werden nicht nur eingehalten, sondern weit unterschritten. Bei Temperaturen zwischen 850 °C und 1.100 °C brennen die Abfälle innerhalb einer Stunde vollständig aus.

Im Jahr 2015 wurden aus der Kraft-Wärme-Kopplung 37.736 Megawattstunden (MWh) elektrische Energie sowie 124.181 MWh thermische Energie (Fernwärme) in die Versorgungsnetze eingespeist. Damit können bis zu 15.000 Haushalte mit Strom und ca. 5.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt und entsprechende Mengen fossiler Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle substituiert werden.

Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am bestehenden Bunkergebäude können planmäßig erfolgen. Mit der Fertigstellung, voraussichtlich Anfang 2017,

leisten die so optimierten Anliefer- und Lagerbereiche des MHKW einen wichtigen Beitrag zur Steigerung von Entsorgungssicherheit und Nachhaltigkeit.

Rohstoffrückgewinnungsanlage Bockenberg

Die Abfallbehandlungsanlage Bockenberg dient der Separierung von Wertstoffen aus Abfallgemischen, insbesondere aus kommunal gesammeltem Sperrmüll. Verwertbare Stoffe wie z. B. Holz und Metall können auf diese Weise dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden. Darüber hinaus können private Haushalte und das Gewerbe Wertstoffe und andere Abfälle anliefern.

Erddeponien

Auf Grund hoher Steinanteile, Lehmigkeit und lokal erhöhten Schwermetallgehalten geogenen Ursprungs besteht der Bedarf zur Ablagerung von Bodenaushub. Dieser ist insbesondere abhängig vom Umfang der Bautätigkeiten. Damit die Ablagerung nicht unkontrolliert und umweltschädigend geschieht, wurde in Kooperation mit den beiden Bergischen Landkreisen und der Straßen- und Tiefbauinnung ein Konzept für die Entsorgung von Bodenaushub entwickelt.



In Kooperation mit den Verbandskommunen hält der BAV Sammelplätze gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) zur gebührenfreien Abgabe haushaltsüblicher Elektroaltgeräte, am Entsorgungszentrum Leppe, beim Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach und am Wertstoffzentrum in Leverkusen, vor. Auch an den Wertstoffhöfen in Burscheid, Leichlingen und Hückeswagen werden Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten gebührenfrei angenommen. Nach erfolgreichem Verlauf eines Pilotprojektes wurden in allen Kommunen des Verbandsgebietes Depotcontainer für Elektrokleingeräte, insgesamt 67 Stück, aufgestellt.

Kommunale Wertstoffhöfe

Das flächendeckende Netz an kommunalen Wertstoffhöfen nimmt weiter Gestalt an, sie bieten umfassende, ortsnahe und flexible Entsorgungsmöglichkeiten für Haushalte und Gewerbe. Die direkten Anlieferungen zu den Wertstoffhöfen wirken in entscheidendem Maße der Beraubung bzw. illegalen Entsorgung durch unbefugte gewerbliche Sammler entgegen. Eine Aufstellung der Wertstoffhöfe und Annahmestellen ist den Statusberichten für die Kommunen vorangestellt.

Alttextilien und Schuhe

Die Erfassung von Alttextilien und Schuhen über die im gesamten Verbandsgebiet flächendeckend eingerichteten 460 Depotcontainer konnte gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf 1.452 t gesteigert werden. Der BAV hat diese Materialien im Rahmen seiner Zuständigkeit als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger über die AVEA einer hochwertigen Verwertung zugeführt. Die Erlöse aus der Vermarktung kommen den Bürgerinnen und Bürgern kostenmindernd zu Gute.

Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Alttextil- und Schuhsammlungen im öffentlichen Raum werden von den Kommunen nicht mehr erteilt. Illegal aufgestellte Container werden von öffentlichen Flächen entfernt. Im Rahmen der juristischen Auseinandersetzung wurden behördliche Untersagungen gewerblicher Sammlungen bei erwiesener Unzuverlässigkeit des Sammlers von den Gerichten bestätigt. Eine Beeinträchtigung der kommunalen Sammlung liegt nach aktueller Rechtsprechung vor, wenn die gewerbliche Sammlung deutlich mehr Mengen abschöpft. Die Kreise führen aktuell entsprechende Klageverfahren.

Getrennte Bioabfallsammlung

Die im Jahr 2014 in Zuständigkeit des BAV vorbereitete Einführung der Biotonne in Reichshof, Kürten und Burscheid sowie in Kooperation in den Gemeinden Morsbach und Nümbrecht ermöglichte die getrennte Bioabfallsammlung ab 01.01.2015, wie im Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgegeben.



Entsprechend den Empfehlungen im ökologischen Abfallwirtschaftsplan besteht für die Biotonne in Reichshof, Kürten, Morsbach und Nümbrecht ein Anschluss- und Benutzungszwang mit Befreiungsmöglichkeit für die Kompostierung auf dem eigenen Grundstück. In der Stadt Burscheid ist die Nutzung der Biotonne freiwillig, daneben gibt es zwei Anlieferstellen im Stadtgebiet. Die Gemeinde Odenthal hat zum 01.01.2015 für die bis dahin freiwillige Nutzung der Biotonne den Anschlusszwang eingeführt. Die getrennte Bioabfallsammlung in der Stadt Radevormwald wurde mit Übernahme der Zuständigkeit durch den BAV vorbereitet und kann ab 2016 beginnen. Damit wird die getrennte, flächendeckende und haushaltsnahe Sammlung der Nahrungs- und Küchenabfällen sowie der Garten- und Parkabfälle mit der Biotonne als haushaltsnahe Sammelsystem in allen Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes komplettiert. Die Abfallberatung hat die getrennte Bioabfallsammlung mit entsprechenden Broschüren, auch fremdsprachig, Vorträgen und Informationsständen in den Kommunen sowie stichprobenhaften Kontrollen der zur Abfuhr bereit gestellten Biotonnen unterstützt.

Nachfolgend sind einige Parameter zur Sammlung und zum Mengenaufkommen aufgeführt und zwar getrennt für die fünf Kommunen mit neuer Biotonne sowie die 15 Kommunen, welche die Biotonne schon länger im Bestand haben. Für das Aufkommen der über die Biotonne gesammelten Bioabfälle sowie weiterer separater Grünabfallsammlungen sind jeweils die niedrigsten und höchsten Sammelergebnisse in kg

je Einwohner und Jahr angegeben. Bei der Anschlussquote der Biotonne, gemessen am Verhältnis der Anzahl von Rest- und Bioabfalltonnen, sind ebenfalls die Min- und Max-Werte angegeben. In den Kommunen mit neuer Biotonne ist der Abfuhrturnus ganzjährig 14-tägig. In den Kommunen mit bereits länger vorhandener Biotonne wird diese während der Vegetationsperiode bzw. den Sommermonaten wöchentlich abgefahren, so dass je nach Kommune jährlich zwischen 31 und 42 Abfahrten erfolgen. In der Stadt Bergisch Gladbach kann zwischen 14 tägiger bzw. wöchentlicher Abfuhr gewählt werden.

In den 15 Kommunen, welche schon über längere Zeit die Biotonne im Bestand haben, wird in Verbindung mit den kommunalen Grünabfallsammlungen eine Erfassungsmenge von 155 Kg je Einwohner, entsprechend dem Leitwert des ökologischen Abfallwirtschaftsplanes, erreicht. Insbesondere die kommu-

nalen Wertstoffhöfe leisten mit einer effektiven Erfassung von Grünabfällen, zusätzlich zur Biotonne, einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Sammelzieles.

In den fünf Kommunen mit neuer Biotonne konnte ein erfreulich hoher Anschlussgrad festgestellt werden. In diesen ländlich strukturierten Gemeinden bleibt der Anteil der Eigenkompostierer erwartungsgemäß hoch. Die Sammelergebnisse im ersten Jahr der Biotonne sind vergleichbar mit den Ergebnissen früherer Ersteinführungen der Biotonne in den übrigen Kommunen. Mit den Jahren sind die Sammelmengen dort angestiegen. Die Restabfallmengen in den fünf Kommunen mit neuer Biotonne sind im Jahr 2015 mit der Verlagerung kompostierbarer Bioabfällen in die Biotonne zurückgegangen. Darüber hinaus wurden auch Bioabfälle über das haushaltsnahe Sammelsystem Biotonne erfasst, die bisher selbst kompostiert oder zu Sammelstellen gebracht wurden.

Biotonne	Bioabfall Kg / Einwohner	Anschluss Biotonne	jährliche Abfahren	Grünabfall Kg / Einwohner	Bio- + Grünabfall Kg / Einwohner
neu	40 Kg - 68 Kg	36 % - 53 %	26	2 Kg - 70 Kg	41 Kg - 110 Kg / 67 Kg
Bestand	88 Kg - 195 Kg	47 % - 89 %	31 - 42	1 Kg - 67 Kg	114 Kg - 205 Kg / 155 Kg

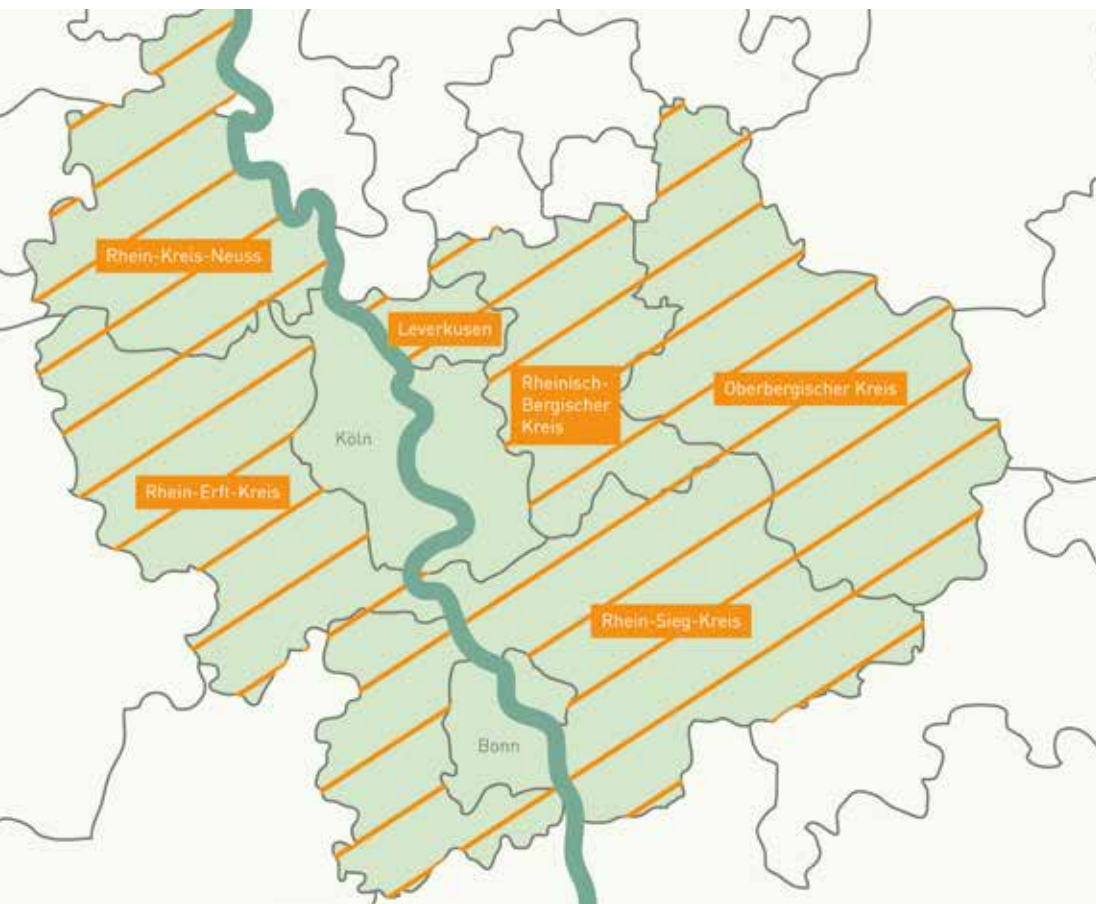


:metabolon Bergisches Energie- kompetenzzentrum (BEKZ)

Seit der Eröffnung Ende des Jahres 2011 hat sich das BEKZ als regionale Plattform der Akteure im Bereich Ressourcenmanagement verstetigt. Die betreute Dauerausstellung „Haus der Zukunft“ zeigt täglich den zahlreichen interessierten Besuchern, wie energetisches Bauen und Sanieren möglich ist. Dies erfolgt durch niederschwellige Vermittlungsansätze. Beispielsweise sind die kostenfreien Energie-Impulsberatungen, die samstags angeboten werden, mittlerweile gut besucht, das Angebot wurde erweitert und die regionalen Energieberater sind auch darüber hinaus im Rahmen des Projekts mit eigenen Formaten und Informationsansätzen aktiv. Die räumliche Reichweite der Kooperationen und Mitgliedschaften im Trägerverein des BEKZ erstreckt sich mittlerweile auf knapp 4.000 Quadratkilometer, 59 Städte und Gemeinden und ca. 2,3 Millionen Einwohner. Von Juni bis November 2015 traten weitere Akteure dem Verein bei: Industrie- und Handelskammer zu Köln und Rotary District 1810.

Das BEKZ ist offizielles Lehr- und Informationszentrum der Kreishandwerkerschaft, der Landwirtschaftskammer NRW, der Architektenkammer NRW und des Waldbauernverbandes NRW. Hier finden die landesweiten und regionalen Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Ressourcen statt. Handwerk, Industrie und Gewerbe haben hier ein Demonstrationszentrum sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für potenzielle Geschäftspartner und Verbraucher etabliert.

Die Dauerausstellung wird durch wechselnde Wanderausstellungen ergänzt. So war nach den Landesausstellungen „Waldland NRW“ und „NRW soll leiser werden“ im ersten Halbjahr 2015 eine weitere interaktive Landesausstellung der Effizienz-Agentur NRW im BEKZ zu Gast. Sie informierte anschaulich über Ressourceneffizienz und Klimaschutz. Die umfangreichen Sommerferienaktionen, die für verschiedene Altersstufen angeboten wurden, waren ausgebucht.



Mitglieder und Reichweiten des BEKZ:

Oberbergischer Kreis
Rheinisch-Bergischer Kreis
Rhein-Sieg-Kreis
Rhein-Kreis Neuss
Rhein-Erft-Kreis
Stadt Leverkusen

In Zahlen:

3.871 qkm
59 Städte und Gemeinden
2,3 Mio. Einwohner

regionale Kooperationen:

Bergisches Städtedreieck
Köln
Bonn
Kreis Mettmann
Kreis Steinfurt

Ausbau von Vernetzung und Vermittlung

Durch die intensive Verschneidung der Inhalte der thematischen Säulen :metabolons arbeiten nun auch die Schulprogramme des außerschulischen Lernortes immer öfter praxisorientiert. Das Erlernete kann direkt am Anschauungsobjekt lebendig vertieft werden. Hierzu dienen sowohl die entstandenen Forschungsanlagen in der neuen Technikumshalle als auch die Exponate im BEKZ im Bereich erneuerbare Energien.

Im September fand in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land der erste Aussteller-Tag im BEKZ statt. Die 30 namhaften Hersteller in den Bereichen Einsatz erneuerbarer Energieformen, Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung zeigten der breiten Öffentlichkeit ihre Angebotspalette und erläuterten in Demonstrationen den Nutzen des Einsatzes moderner Technologien in den eigenen vier Wänden. Auch die Kleinsten kamen auf ihre Kosten: das Rahmenprogramm wurde vom Lernortteam mit einer Drachenparade begleitet. Die Kinder hatten beim Drachenbasteln und –steigenlassen ihren Spaß und die Eltern konnten sich über die Angebote des BEKZ informieren.

Große Einsparpotenziale im Bereich Energie und Effizienz liegen in den Betriebsabläufen von Industrie und Gewerbe. Gemeinsam mit den Kreiswirtschaftsförderungen des Rheinisch-Bergischen und des Oberbergischen Kreises, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft und den regionalen Versorgern, sowie der Effizienzagentur und der Energieagentur NRW ist beabsichtigt, ein LEEN-Netzwerk zu initiieren (LEEN = Lernende Energie Effizienz Netzwerke). Ziel ist hierbei, die Einsparpotenziale in Unternehmen mit mehr als 500.000 Euro Energiekosten pro Jahr zu eruieren und zu heben. Die Unternehmen tauschen sich untereinander aus und lernen bis zu fünf Jahre voneinander. Die Moderation und die Koordinierung des Netzwerkes übernimmt bei Zustandekommen des Netzwerkes der Trägerverein des BEKZ gemeinsam mit der RheinEnergie AG. Im Oktober 2015 fand die Auftaktveranstaltung im BEKZ statt. Im Nachgang wurden die Unternehmensbedarfe analysiert und das LEEN-Netzwerk aufgeweitet in ein REN (Ressourcen-Effizienz-Netzwerk). Dieses erlaubt eine weitergehende Betrachtung der Unternehmen und deren Einsatz von Rohstoffen.

Netzwerk der Kompetenz am Standort :metabolon wächst

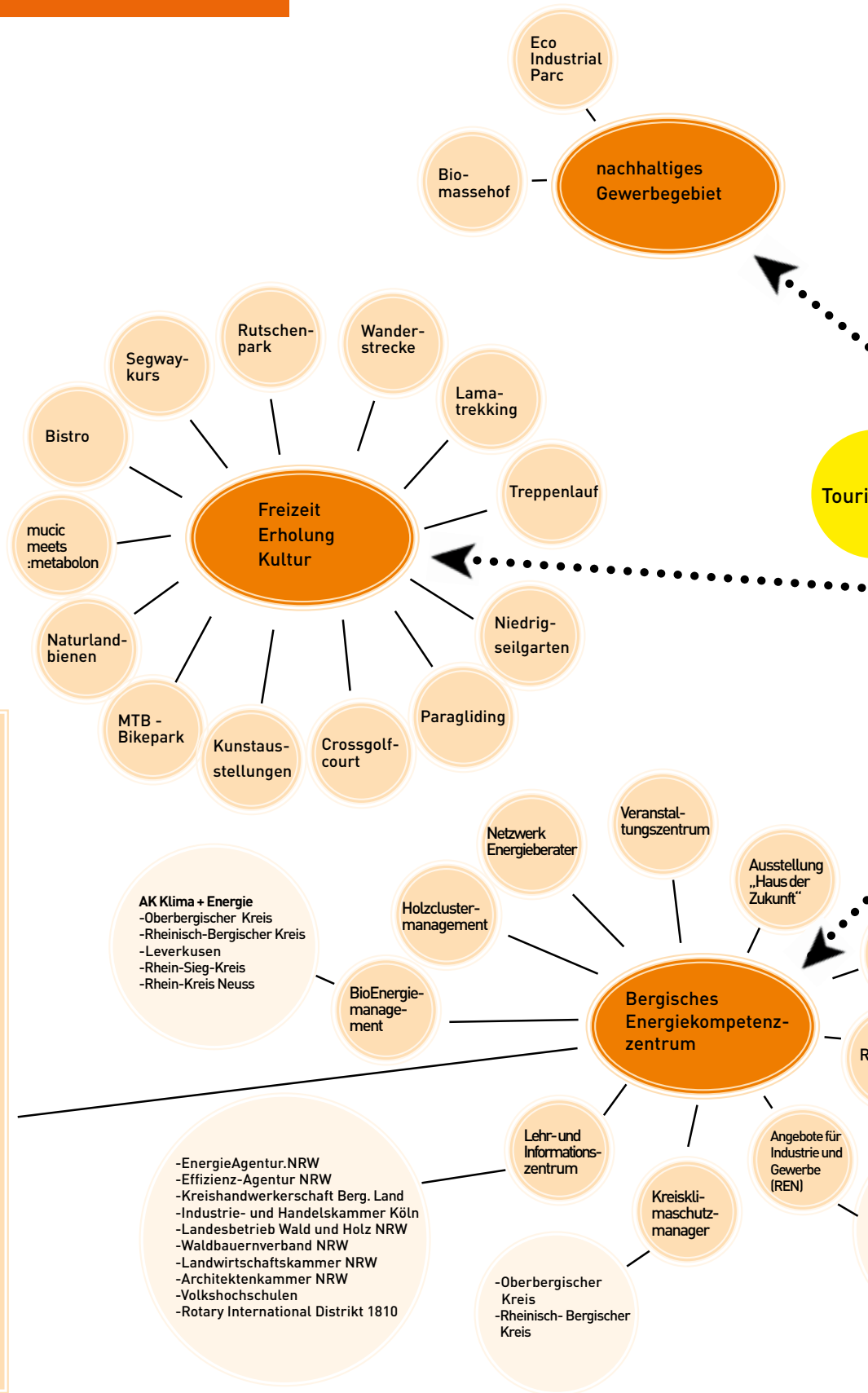
Das BEKZ ist seit 2011 Sitz des BioEnergie-Managements und des Holzclustermanagements Bergisches Land. Seit Dezember 2014 ist der Klimaschutzmanager des Rheinisch-Bergischen Kreises ebenfalls dort ansässig. Die kooperative Zusammenarbeit bündelt die gemeinsamen und jeweiligen Aktivitäten und Maßnahmen und greift auf die bereits bestehenden Angebote :metabolons und im speziellen des BEKZ zurück. Information und Wissenstransfer stehen bei den Tätigkeiten im Mittelpunkt. So werden Doppelstrukturen vermieden und Lücken in der jeweiligen Angebotspalette geschlossen.

Der Antrag des Oberbergischen Kreises, eine Bundesförderung für einen Effizienzmanager zu erlangen, verlief ebenfalls erfolgreich. Ab 1. Juni 2016 wird auch dieser auf :metabolon seinen Sitz haben und die dortige Arbeit mit verstetigen.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes des Rheinisch-Bergischen Kreises fand der Auftakt für die Tournee „Haus der Zukunft“ statt. Unter Beteiligung der Akteure, wie beispielsweise den Verbraucherzentralen, Haus und Grund, den Energieberatern und Handwerksbetrieben ging das BEKZ in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin im September vom Kreishaus in Bergisch Gladbach aus auf regionale Wanderschaft. Ein weiterer Umsetzungsbaustein der Schaffung eines flächendeckenden Angebotes.



Die Abbildung zeigt die weitreichenden Tätigkeitsfelder und Kooperationsansätze des Projektes :metabolon



Fördermitglieder und Mitglieder

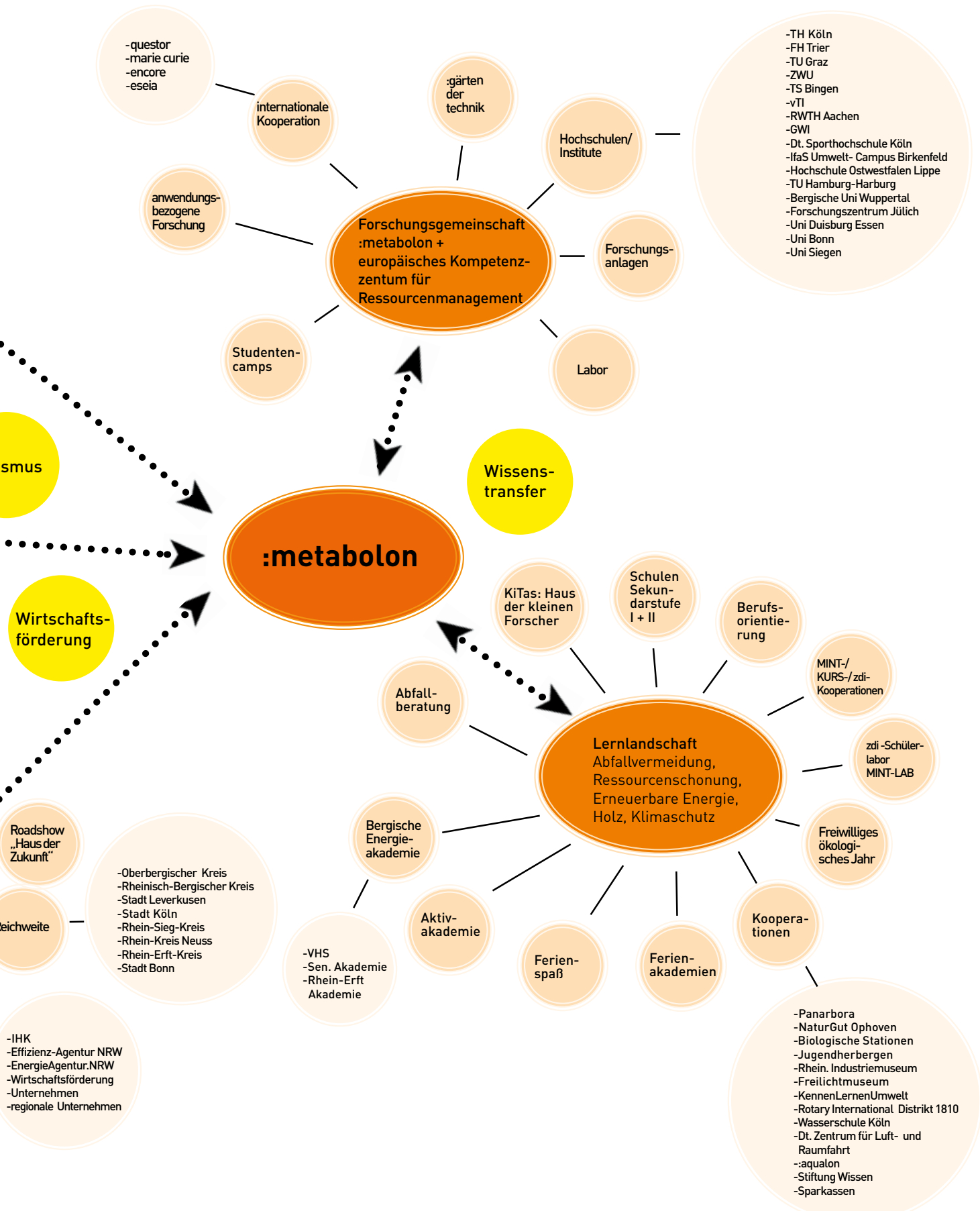
- AggerEnergie GmbH
- AVEA GmbH
- Bensberger Bank
- Berg. Licht-, Kraft und Wasserwerke GmbH (BELKAW)
- Bergische Energie und Wasser GmbH (BEW)
- Stadtwerke Troisdorf GmbH
- RheinEnergie AG
- Bergischer Abfallwirtschaftsverband
- Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)
- EKOZET
- Gemeinde Lindlar
- IHK zu Köln
- Kreishandwerkerschaft Bergisches Land
- Kreissparkasse Köln
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW
- Landwirtschaftskammer NRW
- Oberbergischer Kreis
- Rhein-Erft-Kreis
- Rheinisch-Bergischer Kreis
- Rhein-Kreis Neuss
- Rhein-Sieg-Kreis
- Rotary International Distrikt 1810
- Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
- Sparkasse Homburgische Gemeinden
- Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
- Stadt Leverkusen
- Technische Hochschule Köln
- Volksbank Oberberg
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar
- VR-Bank Bergisch Gladbach
- VR-Bank Kürten-Odenthal
- VR-Bank Rhein-Wupper



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Wissenschaft des Landes NRW



Abfallberatung und Abfallvermeidung

Die Abfallberatung des BAV steht über die gebührenfreie Servicenummer 0800 805 805 0 und online unter www.bavweb.de als direkter Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Entsorgung zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an private Haushalte, Unternehmen, Bildungseinrichtungen sowie weitere öffentliche Einrichtungen. Im Jahr 2015 wurden über 9.000 Anrufe mit vielfältigen Fragestellungen bearbeitet. Die Beratungsangebote enthalten alle relevanten Rechtsgrundlagen, das Abfallwirtschaftskonzept, die Jahressbände und Geschäftsberichte, Entsorgungstipps, Informationen zu Dienstleistungen und Terminankündigungen sowie Berichterstattungen über die Aktivitäten des BAV.



Zu den traditionellen, jährlich stattfindenden Aktionen gehörten auch in 2015 die „Wilden Müllsammlungen“. Im gesamten Verbandsgebiet unterstützte der BAV die Kommunen, Vereine und weitere ehrenamtliche Organisationen mit Material und Personal beim Einsammeln des Abfalls, der achtlos in der Landschaft und auf den Straßen landet. Flankiert werden die Aktionen mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungskampagnen. Auch die Mitwirkung bei der Burscheider Umweltwoche und die Aufklärungsarbeit in den regio-

nen Schulen sowie am Lernort :metabolon gehören zu den Bildungsaufgaben der Abfallberatung.

Veranstaltungen in den Verbandskommunen zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit fanden ebenfalls unter Beteiligung des BAV statt. Hierzu gehören der Leichlinger Obstmarkt, der GREEN-Day, diverse Pflanzentauschbörsen, UnverDhünnt und vieles mehr. Auch die Kooperationen mit den Biologischen Stationen und weiteren Natur- und Umweltverbänden tragen die Informationsangebote des BAV im Bereich Abfallreduzierung und –vermeidung.

Auch im Jahr 2015 war die Verbesserung der Bioabfallqualität ein zentrales Thema. Die Abfallberater waren ab März bis Ende September 2015 mit der Bioabfallkampagne in den Kommunen des BAV unterwegs. Die Kampagne setzte sich aus morgendlichen Biotonnenkontrollen und sich anschließenden betreuten Informationsständen in zentraler Lage der jeweiligen Kommune zusammen. Auch diese Kampagne wurde wieder umfangreich von der Presse und dem Radio begleitet. Am Außerschulischen Lernort :metabolon lernten Kinder ab dem Kindergartenalter, wie man die Biotonne richtig befüllt. Anschließend konnten sich die zahlreichen Kita- und Schülergruppen in den Großanlagen, wie beispielsweise der kombinierten Vergärungs- und Kompostierungsanlage, ansehen, wie der nicht richtig sortierte Bioabfall aussieht und welche Probleme durch beispielsweise störende Plastiktüten bei der Verarbeitung des Abfalls zu wertvollem Kompost entstehen. So informiert, gehen schon die Kleinsten nach Hause, um dort der ganzen Familie das richtige Abfalltrennen und –vermeiden beizubringen.

Alle Informationen der Abfallberatung wurden im Jahr 2015 in viele verschiedene Sprachen übersetzt, um auch die ausländischen Mitbürger erreichen zu können. In Kooperation mit dem Caritas-Verband wurden Informationsveranstaltungen in den Flüchtlingeinrichtungen durchgeführt. Spielerisch und mit einfacher Sprache oder Dolmetscher wurde den Erwachsenen

„Abfallsortierung made in Germany“ vermittelt. Die Inhalte wurden in den Deutschunterricht für die Zielgruppe integriert. Ebenfalls wurde das Thema Lebensmittelverschwendung aufgenommen und zu einer Kampagne mit einer Ausstellung aufgesetzt. Gemeinsam mit der AggerEnergie wurde Ende 2015 erstmals mit einer weiterführenden Schule ein Workshop als Auftakt der Aktivitäten umgesetzt. Die Kampagne kann in Schulen oder anderen Einrichtungen stattfinden und ist seither Teil des Angebotes der Abfallberatung und wurde in den außerschulischen Lernort :metabolon integriert.



Ausbildung

Betriebliche Ausbildung

Ein Auszubildender wird beim BAV zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausgebildet. Die Ausbildung beinhaltet drei Schwerpunkte: Abfallbeseitigung und –behandlung (BAV), Abfallverwertung und –behandlung (AVEA) und Logistik, Sammlung und Vertrieb (AVEA), die alle am Standort des Entsorgungszentrums Leppe erlernt werden können. Seit August 2015 hat eine Auszubildende zur Kauffrau für Medienkommunikation ihre Ausbildung beim BAV begonnen. Erstmals wird diese Ausbildung angeboten. Schwerpunkt der Ausbildung ist der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Beide Auszubildenden werden auch in der BAV-Verwaltung eingesetzt, um alle Bereiche des Ausbildungsbetriebes kennen zu lernen.

Freiwilliges ökologisches Jahr

Das Freiwillige ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Freiwilligendienst im Umweltbereich, das jeweils am 1. August eines Jahres beginnt und auf die Dauer von einem Jahr festgelegt ist. Es dient zur Berufsorientierung. Die beiden Stellen beim BAV wurden auch in 2015 besetzt. Die Einsatzgebiete umfassen den technischen Bereich und den außerschulischen Lernort :metabolon und sind durchweg anspruchsvoll. Während des FÖJ besuchen die Absolventen mehrere Seminare des Landschaftsverbands Rheinland, der auch der Träger der Maßnahme ist. Das Projekt der FÖJ im Jahr 2015 bestand darin, eine innovative Garderobe für das Transferzentrum mit nachwachsenden Rohstoffen zu bauen.

Information der Verbandskommunen

Die Informationsveranstaltung für die kommunalen Entsorgungsträger zur kommunalen Abfallwirtschaft fand am 22. 10. 2015 statt. Vorgestellt wurden der Stand der Entsorgungs- und Verwertungsmaßnah-

men, die Aktivitäten der Abfallberatung, die Entwicklung der Abfallmengen und der Gebühren sowie aktuelle rechtliche Entwicklungen angesprochen.

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2015

Stadt / Gemeinde	Altglas		Leichtverpackungen		Altpapier		Bevölkerung*
	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	
Bergisch Gladbach	2.944	27	2.895	26	7.843	71	110.157
Bergneustadt	411	22	408	22	1.436	76	18.855
Burscheid	530	29	516	28	1.485	82	18.151
Engelskirchen	580	30	723	38	1.488	77	19.236
Gummersbach	1.293	26	1.295	26	4.003	80	49.904
Hückeswagen	358	24	527	35	1.083	72	15.060
Kürten	548	28	741	38	1.611	82	19.615
Leichlingen	417	15	806	29	1.937	70	27.824
Lindlar	567	27	779	37	1.596	75	21.217
Marienheide	213	16	367	27	1.047	77	13.513
Morsbach	225	22	356	35	740	72	10.267
Nümbrecht	403	24	675	40	1.305	78	16.802
Odenthal	441	30	442	30	1.339	90	14.862
Overath	480	18	876	32	2.136	79	26.954
Radevormwald	512	23	549	25	1.477	67	22.151
Reichshof	430	23	753	40	1.441	77	18.707
Rösrath	832	29	914	32	2.428	86	28.251
Waldbröl	479	25	470	25	1.413	75	18.813
Wermelskirchen	979	28	1.090	32	2.593	75	34.521
Wiehl	634	25	666	27	2.131	85	25.119
Wipperfürth	477	22	542	25	1.657	78	21.374
Gesamt	13.752	25	16.390	30	42.187	77	551.353

* Hinweis: Bevölkerungszahlen auf Basis der Volkszählung vom 30.06.2015

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2014 / 2015

Stadt / Gemeinde	Altglas		Leichtverpackungen		Altpapier	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	28	27	26	26	73	71
Bergneustadt	21	22	25	22	80	76
Burscheid	27	29	28	28	76	82
Engelskirchen	26	30	37	38	77	77
Gummersbach	27	26	27	26	81	80
Hückeswagen	19	24	34	35	74	72
Kürten	29	28	37	38	83	82
Leichlingen	19	15	28	29	71	70
Lindlar	26	27	36	37	78	75
Marienheide	18	16	28	27	79	77
Morsbach	20	22	33	35	72	72
Nümbrecht	25	24	45	40	82	78
Odenthal	34	30	27	30	90	90
Overath	19	18	32	32	78	79
Radevormwald	25	23	25	25	67	67
Reichshof	22	23	40	40	80	77
Rösrath	29	29	33	32	89	86
Waldbröl	22	25	27	25	79	75
Wermelskirchen	27	28	29	32	74	75
Wiehl	25	25	27	27	86	85
Wipperfürth	21	22	25	25	80	78
Gesamt	24	25	31	30	79	77

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2015

Stadt / Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	15.772	143	2.930	27	11.404	104
Bergneustadt	2.734	145	897	48	2.476	131
Burscheid	3.200	176	950	52	723	40
Engelskirchen	1.815	94	1.064	55	2.832	147
Gummersbach	6.644	133	2.431	49	7.125	143
Hückeswagen	1.722	114	807	54	1.618	107
Kürten	1.600	82	748	38	796	41
Leichlingen	3.627	130	1.294	47	2.449	88
Lindlar	2.289	108	771	36	3.738	176
Marienheide	1.889	140	701	52	1.605	119
Morsbach	1.234	120	351	34	418	41
Nümbrecht	1.485	88	734	44	1.139	68
Odenthal	2.168	146	731	49	2.038	137
Overath	3.718	138	1.282	48	5.250	195
Radevormwald	4.818	218	1.104	50	0	0
Reichshof	2.164	116	847	45	1.133	61
Rösrath	3.888	138	1.252	44	4.918	174
Waldbröl	2.915	155	825	44	1.930	103
Wermelskirchen	4.803	139	1.105	32	4.310	125
Wiehl	3.500	139	1.159	46	3.846	153
Wipperfürth	3.200	150	982	46	1.940	91
Gesamt	75.183	136	22.964	42	61.685	112

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2014 /2015

Stadt / Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
	2014 [kg/E]	2015 [kg/E]	2014 [kg/E]	2015 [kg/E]	2014 [kg/E]	2015 [kg/E]
Bergisch Gladbach	147	143	26	27	107	104
Bergneustadt	143	145	51	48	134	131
Burscheid	203	176	47	52	0	40
Engelskirchen	93	94	52	55	154	147
Gummersbach	132	133	51	49	147	143
Hückeswagen	116	114	51	54	112	107
Kürten	114	82	46	38	0	41
Leichlingen	134	130	44	47	89	88
Lindlar	108	108	39	36	187	176
Marieneide	141	140	51	52	120	119
Morsbach	152	120	33	34	0	41
Nümbrecht	126	88	43	44	4	68
Odenthal	175	146	37	49	98	137
Overath	140	138	45	48	212	195
Radevormwald	219	218	53	50	0	0
Reichshof	148	116	45	45	14	61
Rösrath	135	138	43	44	185	174
Waldbröl	155	155	41	44	107	103
Wermelskirchen	137	139	31	32	123	125
Wiehl	140	139	47	46	159	153
Wipperfürth	151	150	47	46	92	91
Gesamt	143	136	44	42	97	112

Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen

Aufgeführt sind die Anlieferungen aus dem Verbandsgebiet zu den satzungsgemäß vorgegebenen Entsorgungsanlagen.

Wenn nicht anders ausgewiesen, erfolgen die Mengenangabe in Gewichtstonnen sowie die Deklaration entsprechend der Abfallverzeichnisverordnung - AVV. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Differenzen in den Summen kommen.



Entsorgungszentrum Leppe

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
01	Abfälle aus Steinmetz- und sägearbeiten	17	0
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung	0	5
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	604	1.185
12	Strahlmittelrückstände	102	121
15	gemischte Verpackungen	1.147	1.174
16	Materialien aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen	1.925	2.044
17*	Bau- und Abbruchabfälle (inkl. Aushub von verunreinigten Standorten)	12.270	8.715
20**	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, inkl. getrennt gesammelter Fraktionen	56.157	53.943
Gesamt		72.222	67.187

* davon wurden die folgenden Mengen in der Sortieranlage behandelt

17	Bau- und Abbruchabfälle	2.520	2.028
----	-------------------------	-------	-------

** von den gemischten Siedlungsabfällen sind

200301	kommunaler Hausmüll	41.701	40.119
200301	sonstige gemischte Siedlungsabfälle	1.631	1.150

Abfälle, die vor der Ablagerung einer Vorbehandlung bedürfen, werden über die Müllumschlaganlage zum MHKW Leverkusen gebracht.

Direktanlieferungen Leverkusen

Stadt/Gemeinde	Müllheizkraftwerk		Vorschaltanlage		Gesamt	
	Restabfall		Sperrmüll			
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Bergisch Gladbach	14.948	14.813	0	0	14.948	14.813
Burscheid	3.662	3.200	854	950	4.516	4.150
Kürten	2.218	1.600	0	0	2.218	1.600
Leichlingen	3.687	3.627	1.225	1.294	4.912	4.921
Odenthal	2.582	2.168	0	0	2.582	2.168
Rösrath	3.741	3.888	0	0	3.741	3.888
Wermelskirchen	4.734	4.792	0	0	4.734	4.792
Gesamt	35.572	34.088	2.079	2.244	37.651	36.332

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe

AVV-Nr. AVV Bezeichnung	2014	2015
200301 kommunaler Bioabfall	40.528	43.791

Sonstige Kompostierungsanlagen

Weitere Bioabfallmengen wurden in anderen Vertragsanlagen verarbeitet.

AVV-Nr. AVV Bezeichnung	2014	2015
200301 kommunaler Bioabfall	18.244	17.807
Gesamt	58.772	61.598

Biomassezentren

Biomassezentrum Leppe

AVV-Nr. AVV-Bezeichnung	2014	2015
200201 kompostierbare Abfälle	5.338	4.111

Biomassezentrum Burscheid

AVV-Nr. AVV-Bezeichnung	2014	2015
200201 kompostierbare Abfälle	3.159	2.774

Kompostwerk Birkerhof

AVV-Nr. AVV-Bezeichnung	2014	2015
200201 kompostierbare Abfälle	4.310	3.926

Gesamt	12.806	10.811
---------------	---------------	---------------

Sonderabfallzwischenlager Leppe

Kommunale Schadstoffmenge (kg)

AVV-Nr.	AVV Bezeichnung	2014	2015
080112	Farb- und Lackabfälle	1.220	1.590
130205	Altöl	660	1.040
150110	Verpackungen mit gefährlichen Stoffen	530	360
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien	13.800	14.160
160504	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern	12.030	11.300
160506	Laborchemikalien	430	1.500
160507	anorganische Chemikalien	6.600	6.380
160508	organische Chemikalien	470	230
160602	Ni-Cd-Batterien	120	3.150
200113	Lösemittel	65.030	67.520
200114	Säuren	4.330	4.670
200115	Laugen	5.950	6.020
200117	Fotochemikalien	1.070	2.080
200119	Pestizide	6.120	6.760
200126	Öle und Fette	430	520
200127	Farben und Klebstoffe, die gefährliche Stoffe enthalten	131.020	134.680
200128	Farben und Klebstoffe mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	202.540	182.700
200132	Altmedikamente	3.640	3.040
200133	Batterien und Akkumulatoren	23.600	21.030
200134	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	420	0

Elektro- und Elektronikaltgeräte

Sammelgruppen, für die der BAV die Option der Eigenverwertung ausübt.		2014	2015
Gruppe 1 seit 24.03.2006	Haushaltsgroßgeräte und automatische Ausgabegeräte	554	660
Gruppe 3 seit 27.06.2012	Geräte der Unterhaltungselektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik	1.450	1.201
Gruppe 5 seit 01.09.2008	Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente	662	825
Gesamt		2.666	2.686

Kühlgeräte (Gruppe 2) und Gasentladungslampen (Gruppe 4) wurden vom bundesweiten Rücknahmesystem gemäß ElektroG übernommen.

Alttextilien und Schuhe

Alttextilien und Schuhe werden über ein flächendeckendes, kommunales Sammelsystem mittels 460 Depotcontainern erfasst und der weiteren Verwendung zugeführt.

Sammelergebnisse	2014	2015
Alttextilien und Schuhe	1.320	1.438

Erdeponie Hückeswagen-Großenscheidt

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
17	Bau- und Abbruchabfälle	76.632	85.249
170504	Boden und Steine	63.763	75.691
170107	Bauschuttgemisch *	10.420	8.179
170302	Bitumengemische *	2.449	1.379

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erdeponie Overath-Lüderich

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
17	Bau- und Abbruchabfälle	129.535	177.522
170504	Boden und Steine	129.535	177.522

Erdeponie Gummersbach-Dümmlinghausen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
17	Bau- und Abbruchabfälle	173.992	61.602
170504	Boden und Steine	168.830	53.524
170107	Bauschuttgemisch *	5.162	8.078

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erdeponie Kürten-Herschertal

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
17	Bau- und Abbruchabfälle		13.749
170504	Boden und Steine		13.749

Die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 2015

Verfüllung Nümbrecht-Büschhof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2014	2015
17	Bau- und Abbruchabfälle	42.481	124.978
170504	Boden und Steine	42.481	124.978

Kommunale Wertstoffhöfe

Der Bergische Abfallwirtschaftsverband hat im Rheinisch Bergischen und Oberbergischen Kreis ein Netz von kommunalen Wertstoffhöfen und Annahmestellen für private Haushalte und das Gewerbe errichtet, das in den kommenden Jahren weiter ausgebaut wird. Diese sind eine flexible Ergänzung zu den regelmäßigen Abfuhr in den Städten und Gemeinden. Sie garantieren die umweltschonende Entsorgung und leisten substantielle Beiträge zur Gewinnung erneuerbarer Rohstoffe und Energie sowie zur Substituierung fossiler Energieträger.

Abfälle werden somit auch dem Zugriff unbefugter Straßensammler entzogen, die rücksichtslos die zur Abfuhr bereitgestellten Abfälle wie Elektroaltgeräte, Metallabfälle und auch Sperrmüllteile plündern. Die Reste bleiben liegen und müssen von den Kommunen teuer entsorgt werden.

Haushaltsübliche Kleinmengen folgender Wertstoffe werden allgemein kostenlos angenommen:

Elektro- und Elektronikaltgeräte (Haushalts Großgeräte, Kühl- und Gefriergeräte, Unterhaltungselektronik, TV, Monitore, Computer, Haushaltskleingeräte), Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Metallschrott, Papier und Pappe, CD's, Korken, Alttextilien und Schuhe

Allgemein kostenpflichtig werden folgende Abfälle angenommen:

Sperrmüll, Grünabfall, Altreifen, Bauholz (Innen- und Außenbereich), Baumischabfall, Bauschutt. Für die Bürger in Burscheid, Engelskirchen, Leichlingen und Hückeswagen ist die Anlieferung von Sperrmüll und Grünabfällen bis zu einer bestimmten Menge kostenlos, da diese Kosten über die Gebühren abgedeckt werden.

Neben der Abfallentsorgung gibt es die Möglichkeit, Bergischen Kompost und Blumenerde in 40 l-Säcken oder Holzpellets in 15 kg -Säcken sowie Scheitholz zu erwerben.



Annahmezeiten

Wertstoffhof Leichlingen Walter-Frese-Straße 8 42799 Leichlingen	Montag	14.00 – 16.00 Uhr
	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
	Samstag	09.00 – 12.00 Uhr

Wertstoffhof Oberberg-Nord An der Schlossfabrik 32 42499 Hückeswagen	Montag	14.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	14.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	08.00 – 13.00 Uhr

Wertstoffhof Oberberg-Süd * Im Langenbacher Siefen 10 51545 Waldbröl * im Bau, Eröffnung im März 2016	Montag	14.00 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	14.00 – 20.00 Uhr

Entsorgungszentrum Leppe Am Berkebach 1 51789 Lindlar	Montag bis Freitag	07.30 – 16.00 Uhr
	Samstag	08.30 – 13.00 Uhr

Wertstoffhof Burscheid-Hilgen * Heide 39 51399 Burscheid * in 2015 ausschließlich für Burscheid und Odenthal	Montag	14.30 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
	und	14.30 – 18.00 Uhr
	Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Wertstoffrückgewinnungs- anlage Bockenbergl * Overather Str. 120 51429 Bergisch Gladbach * keine Grünabfälle	Montag bis Freitag	08.00 – 16.00 Uhr

AVEA Biomassezentrum Burscheid-Heiligeneiche * Am Mühlenweg 51399 Burscheid * ausschließlich für Grünabfälle	Montag bis Freitag	08.00 – 16.00 Uhr

Depotcontainer im Verbandsgebiet

	Alttextilien/Schuhe	E-Kleingeräte
Berg. Gladbach	131	13
Bergneustadt	6	3
Burscheid	22	3
Engelskirchen	13	3
Gummersbach	25	5
Hückeswagen	24	4
Kürten	25	2
Leichlingen	37	5
Lindlar	10	2
Marienheide	8	1
Morsbach	9	2
Nümbrecht	10	3
Odenthal	11	2
Overath	17	2
Radevormwald	26	2
Reichshof	12	3
Rösrath	14	2
Waldbröl	14	3
Wermelskirchen	29	3
Wiehl	10	2
Wipperfürth	7	2
Summe	460	67

Statusberichte der Städte und Gemeinden im BAV-Gebiet

Stadt/Gemeinde	Einwohner	Fläche	Dichte
Bergisch Gladbach	110.157	83	1.327
Bergneustadt	18.855	38	496
Burscheid	18.151	27	672
Engelskirchen	19.236	63	305
Gummersbach	49.904	95	525
Hückeswagen	15.060	51	295
Kürten	19.615	67	293
Leichlingen	27.824	37	752
Lindlar	21.217	86	247
Marienheide	13.513	55	246
Morsbach	10.267	56	183
Nümbrecht	16.802	72	233
Odenthal	14.862	40	372
Overath	26.954	69	391
Radevormwald	22.151	54	410
Reichshof	18.707	115	163
Rösrath	28.251	39	724
Waldbröl	18.813	63	299
Wermelskirchen	34.521	75	460
Wiehl	25.119	53	474
Wipperfürth	21.374	118	181
Gesamt	551.353	1.356	407

Fläche in km², Dichte in Einwohner je km²

Stand 30.06.2015

Stadt Bergisch Gladbach

Restabfall	Haushalte Anzahl	Gebühr	Gewerbe Anzahl	Gebühr
60 l	13.681	85,80 € ¹ / 171,72 € ²	640	45,12 € ¹ / 90,24 € ²
90 l	6.495	257,52 € ²	175	135,35 € ²
120 l	4.198	343,32 € ²	386	180,48 € ²
240 l	2.514	686,64 € ²	846	361,08 € ²
770 l	190	2.203,08 € ²	131	1.158,36 € ²
770 l	31	4.507,32 € ³	31	2.417,88 € ³
1.100 l	368	3.147,24 € ²	220	1.654,80 € ²
1.100 l	69	6.395,64 € ³	153	3.410,76 € ³

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich, ³ wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Haushalte Anzahl	Gebühr	Gewerbe Anzahl	Gebühr
120 l	16.700	42,00 € ¹ / 185,16 € ²	197	114,24 € ¹ / 328,64 € ²
240 l	4.987	84,00 € ¹ / 269,16 € ²	149	228,48 € ¹ / 558,00 € ²

Abfuhrhythmus: ¹ 2-wöchentlich, ² wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 5 - 10 l / Einwohner und Woche

Papier	Haushalte Anzahl	Gewerbe Anzahl	Gebühr für Behälter über Regelvolumen
240 l	30.355	1.094	18,00 € ¹
1.100 l	1.153	461	78,00 € ²

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Stadt Burscheid

Restabfall	Anzahl	Gebühr*
50 l	1.660	75,50 € ²
50 l		62,63 € ¹
80 l	1.633	120,80 € ²
120 l	1.494	181,20 € ²
240 l	754	362,40 € ²
1.100 l	116	1.661,00 € ²

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 8 l / Einwohner und Woche

*zzgl. Gebühr je Einwohner / Einwohnergleichwert:

37,94 €

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	1.443	43,20 €
120 l	423	64,80 €
240 l	157	129,60 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Biofilterdeckel auf Anforderung

Papier	Anzahl	Gebühr*
80 l	1.068	14,08 €
120 l	1.915	21,12 €
240 l	2.545	42,24 €
1.100 l	234	193,60 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

*Das Regelvolumen ist gebührenfrei.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anmeldung
Elektro Großgeräte	auf Anmeldung
Altmetall	auf Anmeldung
Grünabfall	3 Termine pro Jahr
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4 Sammeltage pro Woche

Zusätzliche Abgabemöglichkeiten:

Betriebshof Obereschbach

Elektroaltgeräte, Papier, Schrott

Kompostanlage Birkerhof

Grünabfall, Papier, Textilien

Annahmestation Kürten-Herweg

Sperrmüll, Bauschutt

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung
Elektro Großgeräte	auf Anforderung
Altmetall	auf Anforderung
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	6 Termine pro Jahr

**Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für
Burscheider Haushalte:**

Wertstoffhof Burscheid Hilgen

Sperrmüll, Bioabfall, Gelbe Säcke

AVEA Biomassezentrum Burscheid - Heiligeneiche

Grünabfall

Gemeinde Engelskirchen

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	3.717	122,40 € ¹
120 l	1.880	183,60 € ¹
240 l	1.018	367,20 € ¹
1.100 l	42	1.683,00 € ¹
1.100 l	15	3.366,00 € ²
1.100 l	6	6.732,00 € ³

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich,

³ wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 5 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	2.872	63,20 €
120 l	1.829	94,80 €
240 l	287	189,60 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

Juni bis Oktober wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr*
240 l	6.414	12,00 €
1.100 l	122	55,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

*Das Regelvolumen ist gebührenfrei.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	Abfuhr auf Anmeldung
Elektrogroßgeräte	Abfuhr auf Anmeldung
Altmetall	Abfuhr auf Anmeldung
Grünabfall	Bündel und Beistellsäcke zur Biotonne
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Engelskirchener Haushalte:

Wertstoffhof am Entsorgungszentrum Leppe

gegen Vorlage von Gutscheinen für bis zu 400 kg Sperrmüll, 400 kg Grünabfall und bis zu 50 kg schadstoffhaltige Haushaltsabfälle.

Stadt Hückeswagen

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	1.197	143,80 € ¹
120 l	2.144	199,00 € ¹
240 l	969	364,30 € ¹
360 l	137	531,50 € ¹
1.100 l	38	1.742,00 € ¹
1.100 l	38	3.383,10 € ²

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 5 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
120 l	2.133	77,60 €
240 l	479	139,62 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

Mai bis Mitte Oktober wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr*
240 l	3.734	14,40 €
360 l	99	21,60 €
1.100 l	160	66,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

*Das Regelvolumen ist gebührenfrei.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung innerhalb 3 Wochen
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Altmetall	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Grünabfall	Bündel und Beistellsäcke 3 mal jährlich auf Anmeldung, zusätzlicher Beistellsack zur Biotonne
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	12 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Hückeswagener Haushalte:

Wertstoffhof Oberberg-Nord

Sperrmüll, Grünabfall, Gelbe Säcke

Gemeinde Kürten

Restabfall	Anzahl	Gewichts- gebühr ¹	Kaufpreis ²
240 l	8.374	0,49 €	56,93 €
1.100 l	143	0,49 €	277,69 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

¹ zzgl. Gebühr je Einwohner / Einwohnergleichwert: 12,17 €

² Die Restmülltonnen sind im Eigentum der Pflichtigen.

Bioabfall	Anzahl	Gewichts- gebühr	Grundgebühr pro Behälter
240 l	3.440	0,22 €	7,25 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr
120 l	2.727	6,00 €
240 l	4.182	12,00 €
1.100 l	164	55,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 10 l / Einwohner
und Woche (Richtwert)

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Altmetall	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Grünabfall	Bündelsammlung 4 Termine pro Jahr auf Anmeldung
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	12 Sammeltermine pro Jahr

Stadt Leichlingen

Restabfall	Anzahl	Gebühr ^{1*}	Gebühr ^{2*}
60 l	4.100	26,90 €	49,18 €
80 l	2.571	33,10 €	61,17 €
120 l	2.167	44,68 €	83,96 €
240 l	744	79,50 €	151,00 €
1.100 l	95	keine Abfuhr	838,56 €

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 4-wöchentlich 6,25 l / Einwohner und Woche,
2-wöchentlich 12,5 l / Einwohner und Woche

*zzgl. Gebühr je Einwohner / Einwohnergleichwert: 40,44 €

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
60 l	2.730	64,37 €
80 l	1.712	75,30 €
120 l	1.207	98,84 €
240 l	670	160,16 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

April bis Oktober wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr
80 l	4.375	7,32 €
120 l	2.915	8,40 €
240 l	1.890	12,12 €
1.100 l	191	62,28 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung
Altmetall	auf Anforderung
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	6 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Leichlinger Haushalte:

Wertstoffhof Leichlingen

Sperrmüll, Grünabfall, Gelbe Säcke

Annahmestelle in Leichlingen-Witzhelden

Sperrmüll, Altmetall, Grünabfall, Papier

Gemeinde Lindlar

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	312	93,60 € ¹
80 l	855	136,80 € ²
120 l	2.901	171,00 € ²
180 l	563	224,40 € ²
240 l	2.329	276,00 € ²
1.100 l	48	1.051,80 € ²
1.100 l	27	1.998,60 € ³
1.100 l	8	3.891,60 € ⁴

Abfuhrhythmus: ¹ Haushalte mit 1 Person 4-wöchentlich,

² 4-wöchentlich, ³ Gewerbe 2-wöchentlich,

⁴ Gewerbe wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
120 l	3.946	84,00 €
240 l	1.164	126,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

April bis November wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr
240 l	6.825	13,80 €
1.100 l	109	84,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	6 Termine pro Jahr
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektro Großgeräte	6 Termine pro Jahr

Gemeinde Morsbach

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	866	91,00 €
120 l	2.017	136,00 €
240 l	701	272,00 €
1.100 l	22	1.248,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	1.160	60,00 €
120 l	122	90,00 €
240 l	38	180,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr
240 l	3.230	54,00 €
1.100 l	22	249,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung innerhalb 3 Wochen nach Bezahlung
Elektro Großgeräte	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen nach Bezahlung
Altmetall	Abholung bei Elektro Großgeräteabfuhr
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Einsatztage pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Morsbacher Haushalte:

Bauhof der Gemeinde Morsbach

Einwegwindeln

Gemeinde Nümbrecht

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	3.652	129,84 € ¹
120 l	2.006	194,76 € ¹
240 l	554	389,52 € ¹
1.100 l	2	1.785,12 € ^{1*}
1.100 l	19	7.140,72 € ²

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² wöchentlich
 Mindestbehältervolumen: 80 l Müllgroßbehälter
 *neu ab 2015

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	2.583	59,64 €
120 l	280	89,52 €
240 l	107	179,04 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr
240 l	5.858	23,40 €
1.100 l	193	107,40 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich
 Mindestbehältervolumen:
 240 l Müllgroßbehälter

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anmeldung innerhalb 3 Wochen
Elektrogroßgeräte	auf Anmeldung innerhalb 4 Wochen
Altmittel	Abholung bei Elektrogroßgeräteabfuhr
Grünabfall	Bündelsammlung, 4 Termine pro Jahr
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Nümbrechter Haushalte:

Homburger Papiermühle (an der Salzhalle)
 Windelsäcke

Gemeinde Odenthal

Restabfall	Anzahl	Gebühr ¹	Gebühr ²	Gebühr ³
60 l	1.841	92,00 €	158,00 €	-
80 l	2.094	114,00 €	201,00 €	-
120 l	1.326	150,00 €	289,00 €	534,00 €
240 l	319		552,00 €	1.043,00 €
1.100 l	37		2.435,00 €	4.690,00 €

Abfuhrhythmus: ¹ 4-wöchentlich, ² 2-wöchentlich,
³ wöchentlich nur Gewerbe
 Mindestbehältervolumen: 10 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
120 l	2.497	40,00 €
240 l	1.216	60,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,
 Mitte Mai bis Mitte November wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr*
240 l	5.304	19,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich
 * Das Regelvolumen von 240 l /
 6 Personen ist gebührenfrei.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	4 Termine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	monatlich auf Anmeldung
Grünabfall	Bündel und Beistellsäcke zur Biotonne
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Odenthaler Haushalte:

Wertstoffhof Burscheid-Hilgen
 Sperrmüll, Grünabfall, Elektroaltgeräte

Stadt Overath

Restabfall	Anzahl	Gebühr Haushalte	Gebühr Gewerbe
60 l	125	45,00 € ^{1*}	-
60 l	1.869	84,00 € ²	62,00 € ²
80 l	2.994	112,00 € ²	82,00 € ²
120 l	2.723	167,00 € ²	124,00 € ²
240 l	1.235	334,00 € ²	248,00 € ²
1.100 l	149	1.595,00 € ²	1.193,00 € ²
1.100 l	16		2.386,00 € ³
2.500 l	1		2.535,00 € ²
2.500 l	-		5.102,00 € ³

Abfuhrhythmus: ¹4-wöchentlich, ²2-wöchentlich, ³wöchentlich

Regelvolumen: 15 l / Einwohner und Woche

*Single-Tonne

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
120 l	4.820	59,00 €
240 l	2.743	118,00 €
240 l	347	78,80 € ¹
770 l	34	379,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich, Mai - November wöchentlich

Regelvolumen: 20 l / Einwohner und Woche

¹ Sommerbiotonne: Abfuhr nur von Mai bis

November (nicht für Gewerbe)

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	monatlich auf Anmeldung
Elektrogroßgeräte	monatlich auf Anmeldung
Altmittel	monatlich auf Anmeldung
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	monatlich

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Overather Haushalte:

Revea, Overath

Papier, Sperrmüll

Papier	Anzahl
240 l	8.621
1.100 l	202

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Regelvolumen: 10 l / Einwohner

und Woche gebührenfrei

Stadt Radevormwald

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	1.990	158,20 € ¹
120 l	2.290	237,30 € ¹
240 l	1.232	474,58 € ¹
360 l	112	711,86 € ¹
1.100 l	128	3.165,14 € ²
2.500 l	11	7.193,50 € ²
5.000 l	3	14.386,98 € ²

Abfuhrhythmus: ¹2-wöchentlich, ²wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Papier	Anzahl	Gebühr
240 l	4.100	22,56 €
360 l	742	33,84 €
1.100 l	277	103,20 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	wöchentlich auf Anmeldung
Elektrogroßgeräte	monatlich auf Anmeldung
Altmittel	monatlich auf Anmeldung
Grünabfall	Bündel und Grünabfallsäcke 2-wöchentlich (März-November)
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	10 Termine pro Jahr

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Radevormwalder Haushalte:

Betriebshof der Stadt Radevormwald

Gelbe Säcke, Grünabfallsäcke

Die Einführung der Biotonne ist

ab dem 01.01.2016 geplant.

Gemeinde Reichshof

Restabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	2.254	121,60 € ¹
120 l	2.426	182,40 € ¹
240 l	1.555	364,80 € ¹
360 l	83	547,20 € ¹
1.100 l	49	3.740,00 € ²
1.100 l	12	1.672,00 € ¹

Abfuhrhythmus: ¹4-wöchentlich, ²wöchentlich
 Regelvolumen: 10 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
80 l	3.014	54,40 €
120 l	248	81,60 €
240 l	88	163,20 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Papier	Anzahl	Gebühr*
240 l	6.447	14,40 €
1.100 l	135	66,00 €

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

*Das Regelvolumen - 60 l / Einwohner und Woche - ist gebührenfrei.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	auf Anforderung innerhalb 3 Wochen
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Altmetall	auf Anforderung innerhalb 4 Wochen
Grünabfall	Bündelsammlung 4 Termine pro Jahr auf Anmeldung
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4 Termine pro Jahr

Stadt Rösrath

Restabfall	Anzahl	Gebühr*
60 l	2.734	138,00 €
80 l	2.124	184,00 €
120 l	2.693	276,00 €
140 l	676	322,00 €
240 l	996	552,00 €
1.100 l	181	2.530,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 15 l / Einwohner und Woche

*Einheitsgebühr für Rest-, Bio- und Papierbehälter

Bioabfall	Anzahl
120 l	4.422
240 l	3.860
770 l	61

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich, Juni bis August wöchentlich
 Mindestbehältervolumen: 120 l Abfallbehälter / Grundstück
 Das Regelvolumen für Bioabfälle ist in der Einheitsgebühr enthalten. Bei Eigenkompostierung erfolgt ein Gebührensabschlag von 0,25 € / Liter Restabfallbehältervolumen auf die Einheitsgebühr.

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	4-wöchentlich auf Anmeldung
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich auf Anmeldung
Grünabfall	Bündelabfuhr mit der Biotonne
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4-wöchentlich

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Rösrather Haushalte:

StadtWerke Rösrath

Altöl, ölverunreinigte Betriebsmittel

Papier	Anzahl	Gebühr für Behälter über Regelvolumen*
240 l	8.643	0,04 € je Liter
1.100 l	361	0,04 € je Liter

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

*Das Regelvolumen für Papierabfälle ist in der Einheitsgebühr enthalten.
 Regelvolumen: 240 l Abfallbehälter / Grundstück

Vollanschluss mit Biotonne

Teilanschluss ohne Biotonne

Restabfall	Anzahl	Gebühr ³	Gebühr ²	Gebühr ¹	Gebühr ³	Gebühr ²	Gebühr ¹
60 l	2.425	162,60 €	81,30 €	54,20 €	111,60 €	55,80 €	37,20 €
80 l	5.505	216,80 €	108,40 €		148,80 €	74,40 €	
120 l	3.047	325,20 €	162,60 €		223,20 €	111,60 €	
240 l	1.260	650,40 €	325,20 €		446,40 €	223,20 €	
1.100 l	178	2.981,00 €	1.490,50 €		2.046,00 €	1.023,00 €	

Abfuhrhythmus: ¹6-wöchentlich, ²4-wöchentlich, ³2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 10 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr*
120 l	5.160	102,00 €
240 l	696	204,00 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

Mai bis November wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 5 l / Einwohner und Woche

* Gebühr für zusätzliche Biotonnen

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	Containersammlung täglich
Elektrogroßgeräte	wöchentlich
Grünabfall	8 Termine pro Jahr

Papier	Anzahl
120 l	3.940
240 l	6.531
1.100 l	380

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 15 l / Einwohner und Woche

ASTO

Restabfall	Anzahl	Gebühr
60 l	2.437	150,96 € ¹
120 l	18.295	185,04 € ¹
240 l	17.993	253,20 € ¹
360 l	3.525	321,36 € ¹
1.100 l	1.191	1.482,96 € ²
2.500 l	58	3.074,76 € ²
5.000 l	39	5.913,72 € ²

Abfuhrhythmus: ¹4-wöchentlich, ²2-wöchentlich

Mindestbehältervolumen: 7,5 l / Einwohner und Woche

Bioabfall	Anzahl	Gebühr
120 l	18.448	110,04 €
240 l	7.182	156,00 €
360 l	471	201,72 €

Abfuhrhythmus: 2-wöchentlich,

Sommer wöchentlich, insgesamt 40 Abfahren pro Jahr

Papier	Anzahl
240 l	42.769
360 l	2.290
1.100 l	1.764

Abfuhrhythmus: 4-wöchentlich

gebührenfreies Regelvolumen = doppeltes tatsächliches Restabfallvolumen

Gebühr für Behälter über Regelvolumen 21,12 € je angefangene 240 l

Sonstige Sammlungen:	
Sperrmüll	4-wöchentlich auf Anmeldung
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich auf Anmeldung
Altmittel	4-wöchentlich auf Anmeldung
Grünabfall	Frühjahr und Herbst je einmal
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	2-monatlich

Zusätzliche gebührenfreie Abgabemöglichkeiten für Asto Haushalte:

Fa. Lobbe, Bergneustadt und Marienheide

Elektroaltgeräte, Papier, Altmittel, Gelbe Säcke



Herausgeber:

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswarth 1- 3
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 805-0
Fax: 02263 -805-520
E-Mail: mail@bavmail.de
www.bavweb.de

Gestaltung:

bihlmeier + kramer GbR
Büro für Gestaltung
Wermelskirchen

Druck:

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30
51674 Wiehl

Klimaneutralerdruck auf circle silk





Bergischer
Abfallwirtschaftsverband
